



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1720

Register oder Such-Tafel/ Der merckwürdigsten Sachen dises Tomi, In welcher der Buchstaben S. bedeutet die Predig/ oder Sermon, und das N. den Num. an dem Ranfft.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Register oder Such-Tafel/

Der merckwürdigsten Sachen dieses Tomi,

In welcher der Buchstaben S. bedeutet die Predig/ oder Sermon, und
das N. den Num. an dem Manfft.

A.

Aaron.

Soll dem Volck Götter machen nach ihrem Wohlgefallen f. 38. n. 14.

Sein Ruthen schlägt auß/ blühet/ und trägt Frucht; ein Sinnbild der Priesterschaft f. 39. n. 10.

Aberd.

Vorabend der gnadenreichen Geburt Christi ist mit dreifacher Übung zu halten/ wardurch die Zubereitung der Seel den HErrn zu empfangen erklärt wird f. 40. 41. & 42.

Siehe Geburt Christi.

Abendmal

Wird das heiligste Sacrament des Altars genannt/ und warum? f. 32. n. 2. & per tot.

Adel

Ist höher zu achten/ wann selbiger erworben/ als wann er ererbt ist worden f. 3. n. 8.

Abgesandter

Gottes ist ein Prediger des Evangelii/ und was dessen Obgelegenheit außweise Epist. n. 20.

Abraham

Hat ein obere Hand/ worvon sein Streich außgehalten ward f. 13. n. 9.

Ein Opfer wird höher angerühmt als des Jephthe f. 4. n. 9.

Ist ein eifriger Fortpflanger des Glaubens f. 49. n. 4.

Bauet Altar/ Tempel und Bethäuser ibid.

Kesset gegen Mittag/ das ist/ nimmt zu in der Jugend f. 39. n. 16. Vide plura de eo in indice scripturae lib. Genes. à cap. 12.

Abolon

Ist auff ein besondere Weis ein Figur des freywillig leybenden Christi. f. 37. n. 22.

Abtödtung!

Ist vonnöthen die böse Ubligkeiten zu vernichten f. 6. n. 14.

Ist ein geistliche Holz-Keut/ wordurch Gott dem HErrn Platz und Raum gemacht wird. f. 8. n. 6.

Wird dardurch das Feuer des Heil. Geistes erhalten f. 12. n. 11.

Bouet auff mit Abbrechen f. 14. n. 17.

Barzia Eucharistiale.

Wie vil daran gelegen um sich zu dem Bödelick enrecht gefall zu machen? f. 15. n. 14.

Ist ein langwürriges Sterben. n. 15.

Ist verhöfftlich zu der Gleichheit der heiligsten Dreysaltigkeit zu gelangen f. 17. n. 19.

Ist ein Zubereitung/ daß die Seel fruchtbar werde an Tugenden in der Heil. Communion f. 25. n. 15. f. 28. n. 16. f. 29. n. 16. f. 30. n. 14. f. 35. n. 17.

Die Abtödtung/ so die Lieb würcket/ ist fürtrefflich f. 33. n. 20.

Ist ein Mittel der Keuschheit f. 36. n. 15.

Item ist sie ein Mittel das Innerliche der Seelen zu erweitern f. 39. n. 17. f. 40. n. 17.

Ist auch ein Mittel Christum den HErrn anzuziehen als ein Kleid f. 42. n. 10.

Item ist sie ein Mittel/ daß er sich inwendig mittheile n. 14.

Eschines

Gibt sich seinem Lehrmeister Socrati selbst zu einer Ehren-Gab für einen Leibeygenen f. 28. n. 2.

Adonibesech

Nimmt ein/ wie er außgegeben/ und ist ein Figur der Sahnacht. f. 19. n. 2.

Agnus Dei.

Auß Wachs ist wohl zu verwahren vor dem Feur f. 19. n. 18.

Aimer

Muß man seyn/ und nicht zweyerley f. 17. n. 22.

Alaun

Macht ein Schrift/ so anderst nicht kan gelesen werden/ als wann das Papier eingengeht wird f. 28. n. 13.

Alexandria.

Der Grund ist bey ihrer Erbauung mit Weizen-Mehl außgezeichnet worden f. 31. n. 3.

Altar Sacrament

Wird genant Eucharistia f. 31. à n. 1. Und was dieses Wort außweise? ibid.

Serm. 1. In diesem heiligsten Sacrament hat Christus der HErr vermittle seiner Geseelschaft die Eitelkeit der Sahnacht überwunden f. 19. durch auß.

S. 2. Es wird erklärt/ was in diesem unaußsprechlichen Sacrament enthalten seye f. 20. à n. 12.

Es ist der Kelch/ welcher truncken macht n. 19.

S. 3. Dieses heiligste Sacrament ubervandelt

M n n 2

unser

Register.

- unter dem Fürhang die Welt/ sambt all ihren Ehren/ Reichthumen/ und Wohlſtän f. 21. Durchauß.
- S. 4. Ist ein Brunnen aller Güter f. 22. à num. 5.
- Ergießet sich in die drey Kräfte der Seelen/ als in die drey Haupte- Gassen der Stadt n. 11.
- Ist ein Brunnen des Lichtes für den Verstand. Wird aber durch die Unwissenheit verhindert. n. 12.
- Wird auch verhindert durch Abgang der Betrachtung n. 16.
- Ist auch ein Brunnen der Stärck und Süßigkeit für den Willen/ und wird verhindert durch Abgang der Reinigkeit und Entblößung n. 19.
- Ist ein Brunnen der immerwährenden Gürtigkeit für die Gedächtnis/ wird doch verhindert durch die Vergessenheit und Undanck n. 24.
- S. 5. Das heiligste Sacrament ist ein verdeckte Korb oder Kugel für die Seelen n. 23.
- Ist mithin ein Geheimniß volles Schreiben/ in welchem sich der Herr der Seel mittheilet in seiner Abwesenheit n. 6.
- An diesem Schreiben können die Sinn nichts lesen/ als nur die Überschrift n. 10.
- In diesem Brief kommt der Seelen Erleuterung und Stärck wider ihre Feind à n. 14.
- Es gibet sich der Herr der Seelen darin völlig ohne allen Hinterhalt/ damit sie dergleichen thun möge n. 17.
- Er schreibe ihr/ daß sie ihr Lieb nit in denen Geschöpfen solle auffhalten n. 20.
- Item daß sie sich also zubereite/ als wäre ein jede Communion die letzte n. 25.
- S. 6. Die Gegenwart des Herrn in dem Himmel und auff dem Altar wird erkläret f. 24. n. 2. item f. 23. n. 7. f. 20. n. 11.
- Er ist in der Seelen ein Wildzweig/ welche ihn empfanget um zu einem bessern Stand zugehören f. 24. durchauß.
- Erfordert/ daß der Stamm lebendig seye n. 10.
- Und daß von dem Herzen abgehauen werden die alte lasterhafte Aest n. 14.
- Item daß er hernach neue Blätter/ Blüthe/ und Früchten bringe nach der Art des außgebeldeten Zweigs n. 18.
- Es ist übel/ wann der Communicant hernach ein Mensch bleibt/ wie er vorhin gewesen n. 24.
- S. 7. An dem helffenbeinigen Thron Salomonis ist zu ersehen/ wie man sich zu der Communion bereiten solle f. 25. à n. 6.
- Das zu Anfang dunckle Helffenbein bedeutet den Glauben n. 7.
- Das Helffenbein von einem todten Elephanten bedeutet die Demuth n. 9.
- Das Helffenbein abgetrennt von dem Fleisch bedeutet die Reinigkeit. n. 12.
- Das außgearbeitete Helffenbein bedeutet die Abtödtung n. 15.
- Das alte Helffenbein ist roth/ und bedeutet die reine Lieb n. 28.
- Das weisse/ und dauerhafte Helffenbein bedeutet die Standhaftigkeit in Lieb/ und Dankbarkeit n. 21. durchauß.
- S. 8. Das heiligste Altar- Sacrament ist eingeseht worden/ damit der Mensch dem Herrn ersehe die Ehr/ so ihm durch die Sünd in dem Leyden ist entzogen worden f. 26. n. 1.
- Seine Würckungen erkennet man durch den Glauben/ und durch die Erfahrung. n. 8.
- Wann man die Würckungen gar nicht erfährt/ so ist es ein Zeichen/ daß man frantz oder gar todt seye n. 9.
- Wie man sich nach und nach dargu bereiten soll n. 11. & 12.
- Ist ein Sonnen/ dessen Würckungen verhindert werden von der Erden des Belchs/ von dem Gewölck der Eitelkeit/ und von dem Mond der Unreinigkeit à n. 15. durchauß.
- S. 9. Vier Ursachen/ warum sich Christus der Herr in diesem Sacrament verborgen haltet f. 27. durchauß.
- Erslich wegen dem Verdienst des Glaubens n. 7.
- Zweytens um unsere Sünden zu verkleinern und nicht gezwungen zu seyn uns zu straffen n. 21.
- Drittens auß Ersucht gegen der Seel seiner Braut n. 15.
- Und vierdens zu unserer Sitten- Lehre n. 18.
- S. 10. Das heiligste Sacrament ist ein Buch/ in welchem bey der Nacht zu lesen ist Christus wahrer Gott und Mensch f. 28. n. 7.
- Die Inbrunst der Lieb des Herrn muß man bey dem Feuer lesen n. 9.
- Seine wunderbarliche Würckungen muß man mit Wasser lesen n. 13.
- Das Leben/ so er mittheilen will/ muß man mit dem Aschen lesen. n. 16.
- S. 11. Ist das Obertliche Exemplar/ und Vormuster/ welches die Christliche Seelen abfassen müssen f. 29. durchauß.
- Zu solch diesem Vormuster muß man verbergen/ was man schätzbares an sich hat n. 8.
- Zeiget/ wie man nichts besonders haben/ und machen soll n. 13.
- Item daß man kein andere Lieb/ als die Lieb JEU zu lassen soll n. 14.
- Lehret auch/ wie man um so vil mehr hindann setzen müsse/ je mehr man Frucht schaffen wil n. 15.
- Lehret zumahlen die Abtödtung/ und Mißtrauen auff die Geschöpf n. 16. & seq.
- Item das Mißtrauen auff sich selbst n. 19.
- Item die Gleichförmigkeit in allenhand Zufällen n. 20.
- Zeiget/ wie man versamlet seyn könne unter allerley Beschäftigen n. 21.
- Ist der lebendige Weg n. 22.
- S. 12. Ist ein Sigil/ oder Persönlichkeit der Seelen auff villerley Weiß f. 30. n. 7.
- Ertlich werden sie denselbigen sein Göttliche Gleichheit eintrucket n. 10.
- Erfordert für das Zweyte/ daß ein Herz als wie ein Sigil- Wachs seye rein/ und lauter nit nur von schweren/ sondern auch von lästlichen Sünden/ und Anmutungen à n. 12.

Register.

Es erfordert über das / daß es sehr weit durch
die Lieb des Nächsten n. 15. & seq.
Item muß es seyn ein warmes Wachs von der
Lieb Gottes / ganz eysrig / und ohne andere
Gestalten der Laster à n. 18.
S. 13. Das heiligste Altar-Sacrament ist ein
wahrhafte Speiß / welche den Ienigen / der
es isset / ihr selbst gleich machet l. 31. à n. 7.
Erholset den Menschen in der Weisheit / und
Leben der Gnad n. 9.
Mach die Seel wachsen in der Tugend n. 11.
Ersetet / was die Hitz der Begierden abzehret
n. 13.
Verursachet unzählbare Ergößlichkeiten n. 15.
Erfordert bey dem Essenden einen Hunger n. 18.
Wird verkauft durch die Betrachtung n. 16.
Und leibhalten durch die Dankagung n. 20.
S. 14. Wird ein großes Abendmahl genannt
l. 32. n. 2.
Die drey eingeladne / aber außgeschlossene Gäst
Wirden vorbedeutet durch die drey Finger
der Priesterlichen Hand n. 8.
Der erste Finger ist ein Fürbild des Hochmuths
n. 9.
Der zweyte Finger ist ein Figur des Geizes
n. 14.
Der dritte Finger ist ein Fürbild des Wohlwils
n. 17.
Die Finger / welche zugelassen werden zu Berüh-
rung der Hostie seynd ein Fürbild der Christli-
glaubigen / so in der Lieb vereinigt seynd
n. 23.
Dise Finger eröffnen sich nicht ein andere Sach
anzurühren n. 28.
S. 15. Es seynd drey unterschiedliche Weis zu
communiciren l. 33. n. 5.
In was für Übungen bestehe die geistliche Com-
munion n. 9.
Der Glaub muß fürnehmlich geübet werden n. 10.
Item ein embsige Betrachtung n. 13.
Dann ein nachverrückte Begierd n. 15.
Und inbrünstige Lieb n. 18.
Die Würckung der Geistlichen Communion
seynd nit so groß / als der wesentlichen Com-
munion wenigst bey gleicher Zubereitung n. 21.
Was für Würckung die geistliche Communion
habe? n. 23.
S. 16. Das Wunderwerck der unverwesenen
Hostien zu Complut wird erklärt l. 34. durch
auff.
Werden in Erwegung gezogen / was für Ur-
sachen dessen seyn mögen; als erstlich der Eig-
wider die Feind des Glaubens n. 7.
Dann die Catholische Verehrung / und Vergel-
tung n. 9.
Item der lebendige Glauben / und Gedächtnuß
dieses höchsten Geheimnuß; wie auch die auff-
weckende Andacht; dann der Unterrichts der
Sitten à n. 12. durchauff.
S. 17. Das höchste Altar-Sacrament deutet
der Spanischen Monarchi Glück an l. 35. n. 2.
Ist ein geistliche Hochzeit mit der Seel n. 6.
Wird fürgebildet durch die Königlich Hochzeit
à n. 8. durchauff.
Die Wandlung / oder Consecration dieses Sa-

craments ist ein Entwurff der Eidschwelichen
Gelübds Ablegung des Gehorsamts / der Ar-
muth und Keuschheit l. 36. durchauff. und
S. 18. Geburt Christi.

Amiant-Stein

Erhaltet von dem Feur / und Brunst / so er um
ein Sach ist l. 31. n. 14.

Ampel

Wird neu auffgerichtet / und Sinn darvff auff
die Geheimnuß der Urständ Christi / und Sit-
ten-Lehr aufgelegt l. 3. durchauff.
Bildet für die glorreiche Urständ Christi n. 6
Lehret / und zeigt / wie man glauben / thun /
und leyden soll recht von Herren n. 9.
Zeiget / daß man Gott ohne Eigennützigkeit
dienen soll n. 14.
Lehret / wie man sich selbst fürchten soll n. 17.
Und wie man zeitlichen Segen an Güttern zu
hoffen habe n. 19.

Andacht

Wird durch die wunderbarliche Hostien zu Com-
plut auffgeweckt l. 34. n. 16.

Anna

Heist so vil als gratia, die Gnad l. 35. n. 9.
Item so vil Afflictio, ein Betragnuß n. 17.

Ansehung

Was für eines erfordert werde für einen Pres-
diger / und in wem es bestehe? Epist. n. 92.
Wird durch das eysrige Predigen auff die Sit-
ten-Lehr nicht verlohren / sondern vermehrt.
Epist. à n. 87. siehe Prediger.

Aod

S. 18. Samgar.

Arbeit Seeligkeit.

Muß zuvor überstanden werden / und alddann
wird das Wolergehen darauff folgen l. 3. à n. 9.
Ist ein Mittel zu der Ruhe l. 7. n. 9.
Erweitert das Reich / daß es Gott einfülle
l. 15. n. 13.
Muß gleichmüthig übertragen werden l. 7. n. 20.

Arme

Seynd insgemein hungerig und demüthig l. 32.
n. 12. & seq.

Item werden siehe Gleichnuß Register

Armuth

Muß seyn als wie das Gold / so sich nicht an-
henge l. 2. n. 8. & c.
Wird fürgebildet in dem Hönig-Ruß l. 4. n. 11.
Item durch einen Fluß / welcher das Gestalt hine-
weg flößt l. 8. n. 15.
Wird ring in Ansehung des armen Christi am
Creutz l. 9. n. 13.
Bekommt alles für eigen / was sie hindann
lehret l. 36. n. 8.
Die vollkommene Armuth begibt sich auch dessen /
so hoch nothwendig n. 10.

Aro

Ober Genius auff die Sitten-Lehr zu predigen
läßt sich distabils für kein Aufpred brauchen
Epist. n. 92.

Arge

Der Seelen muß seyn ein jeder Prediger Epist.
n. 21.

Anna 3

Aufres

Register.

- Auferstehung**
Christi fürgebildet in einer neuen Ampel / allwo
gezeigt wird der Verdienst der Glory f. 3. n. 7.
Item fürgestellt in dem Hönig Röß des Sam-
sons f. 4. n. 2.
- Auffahrt.**
S. Himmels-Fahrt Christi.
- Auffopferung**
Ober Offertorium, warum es auff dem Altar in
Wein und Brod geschicht f. 28. n. 17.
- Augen.**
Müssen sich in dem heiligsten Altar-Geheimnuß
an das Gehör halten / und ergeben f. 26. n. 3.
Augustiner - Closter - Frauen.
Werden in ihrer geistlichen Ordens - Gemeind
fürgestellt durch das Hönig Röß des Sam-
sons f. 4. n. 3.
Ihr Sinnbild ein Turkeltauben f. 8. n. 2.
Item die Raaben. S. Raaben: Closter-
Frauen.
- Aufreden**
Der Prediger / daß an Fest - Tagen nicht nach
der Lehr zu predigen seye. Epist. à n. 1
Werden beantwortet und widerlegt. Epist. n. 69.
- Auffschmähen**
Aufschänden / aufgeglen ist unfruchtbar in den
Predigen Epist. 54.
- B.**
- Baum**
Welcher gebekkt wird / muß lebendig seyn / und
alle seine Aest von sich legen / auch neue Blä-
ter Blüet / und Frucht bringen f. 24. n. 9.
- Beharrlichkeit**
In dem Guten f. 17. n. 21.
- Begierden**
Schaden der Seel nicht / sondern nur der Erge-
bung und Unterverfassung an dieselbe f. 40. n. 17.
- Bekehrung**
Und Veränderung des Sünders wird vorge-
stellt durch die Veränderung des Brods / und
Weins auff dem Altar f. 29. n. 11.
- Beklagen**
Beschweren thut sich die Catholische Kirch ge-
gen die Fierd - Prediger. Epist. n. 65. & seq.
Item beklaget sich das Gewissen / daß sich die Ver-
nunfft von denen Leidenschaften hinschleppen
läßt f. 37. n. 23.
Item beklaget sich Christus der Herr wider die
Unbild / so ihm der Sünder an seiner Ehr zufügt
f. 38. à n. 7.
Und zwar wider die Unbild an der Ehr des Glau-
bens. n. 10. An der Ehr der Fürsicht gleich
n. 14. Und an der Ehr der Gütigkeit n. 19.
- Beltzer**
Wird gemacht in der H. Communion / und
Was selbiger für Eigenschaften haben muß
f. 24. n. 9. durchaus.
- Berg**
Ist ein Sinnbild eines Christen f. 1. n. 18.
- Berg**
Der H. Berg zu Granada arthet nach dem Heil.
Berg Sion. f. 11. n. 1.
Dessen Wappen / und Schilt wird ausgelegt
f. 10. n. 16.
- Deffen Heiligkeit** werden angerühmt f. 15. n. 2.
Der Haupt - Berg Mons Capitolinus zu Rom
haltet ein Fest n. 3.
- Bereiten.**
S. H. Bernardus
- S. H. Bernardus**
In einer Bildnuß von dem Bildhauer / und
Mahler fürgestellt zeige / wie der Mensch die
Gleichheit der heiligsten Dreifaltigkeit in ihme
befördern müsse f. 18. n. 14.
- Betrachtung**
So sie manglet / so werden bey der Commu-
nion vil Bückungen ruckstellig f. 22. n. 16.
Wie vil an der Betrachtung nach der Com-
munion gelegen? n. 24. f. 31. n. 19.
Was für ein Betrachtung erfordert werde bey
der geistlichen Communion? f. 39. n. 13.
Zu Morgens frühe soll man mit einer Gottsee-
ligen Betrachtung das Geur schüren f. 16. n. 17.
- Berthaus**
Oder Oratorium des H. Philippi Nerij wird zu
Madrid erweitert / welche Erweiterung den
Christen ein Predig haltet f. 39. à n. 6.
- Beyspil.**
S. H. Exempel.
- Bild, Bildnuß.**
Der Laster werden in dem Gemüch aufgelöst
durch die H. Communion / so selbe vollkom-
mentlich verichtet wird f. 30. n. 21.
Bild Christi wird von den Juden hödlich be-
schimpfet f. 37. & 38.
Durch welche Verschimpffung fürgestellt wird /
wie der Sünder den Herrn entehret f. 37.
à n. 11. usque ad 16.
Ein Sinnbild diser Verschimpffung f. 38. à n. 1.
Warumb das Bild das gedultige genennet
wird / auch zur Zeit / da die Catholische sel-
bes verehren / und besänftigen? f. 38. n. 7.
- Binnen.**
S. H. Innen.
- Blindheit**
Des Sünders ist dreyerley / der Unwissenheit /
der Vergessenheit / und der Unbedachtsam-
keit f. 20. durchaus.
- Blitz**
Hat ein grosses Licht / gehet aber schnell vor-
bey f. 16. n. 12.
- Bloßheit**
Entblößung wird fürgebildet dem Geist nach in
dem Sinnbild eines Zimleins f. 2. n. 11.
Was die vollkommene Lieb für ein Entblößung
erfordere f. 8. n. 18. f. 12. n. 12.
Ein Entblößung von irdischen Begierden erf-
dert die H. Communion f. 22. n. 22. f. 33. n. 16.
- Blumen**
Und geblümte Red Arth muß weit seyn von
dem Predig - Stuhl Epist. n. 38.
Blumen der Lilien hat Wurzel in Gestalt eines
Herkens f. 28. n. 15.
Blumen wie sie von dem Salomon erkennet
worden f. 9. n. 16. & f. 15. n. 11.
- Bogenschießen**
Wie es in den Insulen Majorca, und Minorca von
denen

Register.

denen Kindern erlehret worden f. 27. n. 7.

Siehe Gleichnuß Register.

Bosheit

Führt einen Streit mit der Gütigkeit f. 37. n. 18.

Auß dem Saamen der Bosheit weiß Gott der Herr sein Glorj einzusammeln f. 38. n. 5.

Brauch.

Geschliffen / und zierlich zu predigen dienet ders gleichen Hierad-Predigen nicht für ein Außred Epist. n. 73.

Können sich auch nit aufreden auff dises / daß es auch die berühmteste Prediger also im Brauch haben n. 75.

Was diser Brauch für Aengsten in dem Todts Beth verursacht? n. 76.

Dem gemeinen Brauch muß man nicht gleich blinders-weiß nachfolgen n. 73.

Brenn Glas.

Siehe Crystall.

Brieff

An die Seel ist das heiligste Sacrament. f. 23. durchaus.

Brieff wird in ein Kerzen verborzen. n. 15. ibi plura.

Brod

Wird gang auffgeessen ohne etwas übrig zu lassen. f. 27. n. 19.

Brod/so auff den Altar gewandelt wird/ ist ein Fürstellung einer Göt verglühten Seel. f. 36. durchaus.

Die Rechtgläubige warum sie von dem H. Paulo ein Brod genennet worden? f. 32. n. 24.

Was seye ein ungesäuertes Brod seyn? f. 32. n. 23.

Brunnen.

Der zierlich in die Höhe springet/ ist ein Fürbild Christi des HERREN in seiner Himmelfahrt. f. 7. a. n. 7.

Siehe Himmelfahrt.

Brunnen der Gedächtnuß / und der Verzessenheit. f. 22. n. 6.

Allerley wunderliche Brunnen. ibidem.

Brunnen/so sich in einer Stadt in unterschiedliche Gassen aufgiesset/ist ein Sinnbild des heiligsten Sacraments. ibid. durchaus.

Buch

Für die Seelen ist Christus der Herr in dem heiligsten Sacrament / warin zu lesen ist von der Embigkeit / Geheimnissen / und Lehr. f. 23. durchaus.

Item ist er das ursprüngliche Original-Buch / und erstes Exemplar / so die Seelen müssen abfassen / und nachschreiben. f. 29. durchaus.

Buß

Muß vor der Communion hergehen um würdig zu communicieren. f. 22. n. 20.

Ist ein Zubereitung zu der Vermählung der Seel mit GOTT in dem heiligsten Sacrament. f. 35. n. 10.

Siehe Aedeutung.

C.

Caligula.

Vatters Herz will im Feuer nicht verbrennen ; weil es vergiffet ward f. 14. n. 11.

Capitolinus.

Mons zu Rom warum er also genennet worden? f. 15. n. 2.

Wird hochgeachtet von denen alten Römern. ibid.

Carolus.

Wie diser Namen aufzulegen f. 35. n. 20 & n. 9.

Catholische

Christen halten Christo dem Herrn ein Vergeltung in dem Wunderwerck der Heil. Hostien zu Complut. f. 34. n. 9.

Charistia

Ware bey denen Römern ein festtägliches Dank-Mahl f. 35. n. 4. f. 31. n. 1.

Ward festtäglich gehalten in der Hof-Capellen. f. 35. n. 4.

Ceres

Die Getreid Götin ward von denen alten Gemahlen mit Wagen-Saamen Kraut umgeben f. 31. n. 20.

Christenheit.

Ward an dem Tag der Heil. drey Königen gebohren f. 1. n. 7.

Die Gütthat diser Geburt wird in einige Weeg überlegt n. 8.

Was es für ein Gegen-Einstimmung erfodere n. 9.

Das Christenthum ist gebohren worden / damit man Gott suche zu gebührender Zeit / Orth / und Weis n. 10. ad fin.

Christenheit ist ein Creuß-Leben f. 5. n. 8.

Was in der Christenheit für ein Einigkeit seyn muß f. 39. n. 12.

Chrystal

Oder Brenn-Glas muß rein seyn / damit es anzünde. f. 19. n. 21.

Closter.

Wann ein Paradies auff Erden / so ist es das Kloster / oder die Schul. f. 34. n. 4.

Ist ein geistlicher Zinnen-Korb das Hönigröß der drey Gelübt darin zu verfertigen. f. 4. a. n. 5.

Closter-Frau

Macht in ihrer Gelübt-Ablegung ein Hönigröß f. 4. a. n. 5.

Wird erkläret / was sie für einen Gehorsam haben müße. n. 8.

Item was für ein Armuth n. 11.

Item was für ein Keuschheit n. 14.

Ist ein geistlicher Seiden-Wurm. n. 18.

Ist ein Turtel-Taube / welche in ihrer Profession ein Nestlein findet f. 8. n. 2.

Sie machet in ihrer Gelübt-Ablegung ein Holz-Kreuz / und schlaget umb die wilde Bäume des eignen Willens / des Geizes und der Bollustbarkeit. f. 8. a. n. 5.

Wird durch verschiedene Sinnbilder vorgestellt und verglichen. f. 9. a. n. 1.

Ihre Gelübt seynd Wähl-Stimmen / mit welchen sie wählet unter ihren Liebs-Werbern f. 9. a. n. 6.

Wird durch die Gelübt-Ablegung consecrirt / nach Art des Brods / so in der Mess gewandelt wird f. 36. durchaus.

Muß Christo dem Herrn bey ihr Platz machen

Register.

Gen / damit er geistlicher Weis in ihr gehoren werde f. 40. n. 9. & f. 41. durchaus.

Communion

Die Geistliche was sie für Übungen / und Würdungen habe? f. 33. durchaus.

Wie oft dieselbe könne verrichtet werden? n. 27.

Die weesenliche Communion muß nicht über eylet werden f. 25. n. 22. f. 22. n. 25. f. 31. n. 20.

Muß mit guter Aufmerksamkeit verrichtet werden f. 25. n. 23. & 24.

Siehe Altar Sacrament.

Concurs

Oder öffentliche Werbung um ein Ehren-Stell / oder Würde f. 9. à n. 6.

Um die Lieb der Seelen werden in einem Concurs ihrer vier n. 7. & seq.

Congregation

Oder Versammlung der zwey und sibenzig Brüder wird unterschiedlich verglichen / und vorgestelt / in dem Eingang in den Predigen von dem H. Geist von der 10. an.

Item die Versammlung der Sclaven des heiligsten Sacraments wird unterschiedlich verglichen in dem Eingang etlicher Predigen an der 19. bis auff die 35.

Creaturen

Siehe Geschöpf.

Credit

Oder Ehr Ansehen des Predigers nimbt nie ab / wann er einfältig / und klar prediget. Epist. n. 84.

Wohl aber nimbt aber selbes ab / so er meistens theil auff die Zier der Red teinget Epist. n. 86.

Creutz

S. 1. Erfordert ein Versammlung / und Eingezogenheit des Gemüths / damit es in seinen Geheimnissen recht betrachtet möge werden f. 5. n. 4.

Unterschiedliche Sinnbilder des Heil. Creuzes n. 5.

Behütet vor der Straff Gottes n. 7.

Erfordert ein Zubereitung / damit man es gebührend trage n. 9.

Ein jeder muß das Creuz seiner Standspflicht umbfangen n. 11.

Und sich an dasselbige häfften. Ibid. So es übel getragen wird / seynd noch mehr zeitliche Straffen zu besorgen. n. 15.

Und wann man ihme die zeitliche Straffen nit zu Nutzen macht / so ist die Ewige zu fürchten n. 18.

S. 2. Wer das Creuz findet / der findet Gott f. 6. n. 6.

Ist das Hilf-Mittel wider das Ubel n. 7.

Wird in einem geheimen Sinnbild vorgestellt / damit der Christ dasselbe suche n. 9.

Ist ein Schiff in dem Port der Glory einzufahren n. 10.

Was für Fleiß anzumenden selbes zu finden / und zwar benanntlich die Buß / und Abtödtung n. 12.

Ist der Schlüssel den Himmel zu eröffnen f. 7. n. 4.

Creuz-Tod ist ein langsamer / langwürtiger Tod / und was darauf zu lehren f. 15. n. 15.

D.

Dankbarkeit.

Darzu werden wir von dem Herrn durch seine Gutthaten höchst verbunden f. 7. n. 5.

Wird fürgebildet in der Laube des Noe f. 20.

Wie groß die Dankbarkeit der Seel seyn muß / für alles / was sie in der Heil. Communion empfanget? f. 31. n. 3.

Dankjagen nach der Communion / und sich ein gute Weis eingezogen und versamblet halten / daran ist sehr vil gelegen f. 22. à n. 24 f. 25. à n. 22. f. 31. n. 20.

David

Stelle für die geistliche Communion f. 33. n. 16. & 13.

Sorget für das Leben seines Sohns Absolon / da er eben seinen Tod suchet f. 16. n. 14.

Siehe H. Schrifft Register lib. 1. & 2. Reg. & in Palms.

Diemano

Verhinderet / und stellet die Wirkung des Magicks f. 33. n. 24.

Ist ein Sinnbild des Durchleuchtigsten Haus Oesterreich in dedicat. authoris ad initium.

Dienstbarkeit

Siehe Leibeigne / Leibeigenschaft.

Demuth

Ist ein Mittel / und Weg zu der Erhöhung f. 7. n. 9.

Ist gegründet auff die Bedürffigkeit / und Anhängung an der Gnad f. 13. n. 8. Siehe f. 12. n. 13.

Wachst mit der Lieb Gottes f. 14. n. 15.

Darnach man demüthig ist / darnach wird man mit Göttlichen Gaaben erfüllet f. 16. n. 14.

Was für ein Demuth erfordert werde in der Communion f. 25. n. 9. f. 26. n. 17. & f. 32. n. 9.

Die Demuth zu erhalten laß Gott die Seel in einigen Unvollkommenheiten / ab welchen sie zwar grosses Abscheuen trägt f. 40. n. 19. & f. 14. n. 16.

Dornbusch

Voller Feur / und gleichwohl lebend / was er bedeutet? f. 14. n. 16.

Dreyfaltigkeit

S. 1. Die Hochheiligste ist ein unaussprechliches Geheimnuß f. 17. n. 1.

Das ein Gott seye / kan mit der natürlichen Vernunft erkundiget werden n. 4. & 6.

Die Dreyfaltigkeit der Persohnen ist in einer Weesenheit n. 7.

Das Geheimnuß wird auff einige Weeg erkärt n. 8.

Einig Fuß-Stapffen der heiligsten Dreyfaltigkeit zeigen sich in einem Brunnen n. 11.

Item in dem Feur n. 12.

In dreyen Liechtern Ibid. n. 13. & 14.

In einem Spiegel n. 15.

Wird erkennet als wie in einer Bildnuß in der menschlichen Seel n. 15.

Diese Erkantnuß muß üblich seyn / und die Seel muß mit ihren Kräfften der heiligsten Dreyfaltigkeit Nachahmen n. 16.

Und

Register.

Und dieses zwar in Ansehen des Nächsten n. 18.
 Und seiner selbst n. 19.
 So wohl in dem Leyden n. 20.
 Als in Beständigkeit in der Tugend n. 21
 S. 2. Die allerheiligste Dreyfaltigkeit ist ein
 unaussprechliches Geheimnuß f. 18. n. 1.
 Wird besser durch die Lieb / als Weisheit be-
 griffen n. 3.
 Unterschiedliche Erkantnußen Gottes / eine als
 wie das Wasser / die andere als wie der Wein /
 die dritte als wie die Milch n. 6.
 Die Erkantnuß der heiligsten Dreyfaltigkeit
 muß seyn ohne eingiges Nachforschen n. 13.
 & 14.
 Die Seel muß ein übliche Zeugnuß mit der
 That selbst geben von der heiligsten Dreyfal-
 tigkeit n. 14.
 Sie muß sich auch bemühen die Gleichnuß derselben
 in ihr zu erhalten n. 16.
 Welche durch die Sünd aufgelöset wird n. 18.

E.

Ehr

In der Welt hat keinen Verstand / und Weis-
 senheit / sondern ist nur ein leere Einbildung f. 21. n. 8.
 Hingegen ist die Ehr / welche Christus der
 Herr gibt / ein wahrhaftige Ehr n. 11.

Ehrabschneiden

Wird von dem David dem Brod. Essen / ver-
 glichen und warum? f. 27. n. 19.

Ehren-Kränzlein

Wird im Himmel nicht erhalten von den Zierad-
 Predigern. Epist. n. 100.

Ehren-Streite

Zwischen der Güte Gottes / und der Bosheit
 des Sünders f. 37. n. 18.
 Item haltet der eigne Willen des Menschen mit
 der Göttlichen Fürsichtigkeit gar manchemal
 einen Ehren-Streit / und wird Herr / zu
 des Menschen Schaden. f. 38. n. 17.
 Item haltet die Welt mit Christo JESU et-
 nen Ehren-Streit / wird aber von ihm in
 dem heiligsten Altar. Sacrament überwun-
 den f. 21. à n. 4

Siehe Gleichnuß-Register Sonnen und Wind.

Ehrsüchtig

Siehet durch Augen-Spiegel / welche ein Sach
 vermehren f. 21. n. 9.
 Ehrsüchtige werden von dem Teuffel als wie die
 Kohlen in der Schmiden angeblasen / und
 verzehren sodan sich selbst f. 37. n. 16.

Eyser-Eysersucht

Warum er werde genennet hart als wie das
 Grab? f. 6. n. 13.
 Christus der Herr in dem heiligsten Sacra-
 ment eyfert mit der Seel f. 27. à n. 15.
 Der beste Eyser ist derjenige / welcher nachzu-
 sehen weiß n. 20.
 An dem Eyser ist sehr vil gelegen um in Tugend
 fruchtbar zu werden f. 35. n. 17.
Barzia Eucharistia.

Eigennützigkeit

Muß derjenige nicht suchen / welcher Gott
 vollkommenlich dienen will f. 3. n. 15.
 Würthschaffet gar übel für das gemeine Wees-
 sen f. 37. n. 21.

Einigkeit / Einhelligkeit

Mit dem Nebenmenschen ist zu der heiligsten
 Communion höchst-nöthig f. 30. n. 17.
 Muß auß Lieb herflammen / nit auß Gleichfö-
 migkeit zc. f. 32. n. 23.
 Dessen Abgang ist ein richtiges Mittel zum Ver-
 derben f. 37. n. 20. f. 39. n. 12.

Einsprechung

Müssen mit allem Hertz beobachtet / und nicht
 vordrey gelassen werden f. 16. n. 12.
 Seynd als wie der Hlig Ibidem.

Eiß-Vogel

Macht ein überaus velles Nestlein / aber so klein /
 daß nur er allein darinn weit hat f. 32. n. 29.

Eytelkeit

Verhindert die vollkommene Würckung der
 Communion f. 26. n. 17.

Elcana

Wäre nur ein Mann : wie dieses zu verstehen?
 f. 17. n. 21.

Elephanten

Können keine Knie biegen / was sie bedeuten?
 f. 25. à n. 9.

Eibe Helffenbein

Elias

Strecket sich auß / und Elifaeus ziehet sich ein
 f. 33. n. 3. f. 39. n. 9.
 Bettet siebenmahl umb einen Regen auff dem
 Berg Carmelo f. 16. n. 2.
 Erhalte ein auffziehendes Feuer vom Himmel
 f. 32. n. 29.
 Siehe H. Schrifft Register à 17. cap. Reg. 3.

Elifaeus

Hat Oel genug / so lang leere Geschirz vorhan-
 den f. 21. n. 18.
 Wird ganz allein beherberget f. 8. n. 16. f. 23.
 n. 18.
 Und dazzu ganz eng f. 33. n. 3. f. 39. n. 9.
 Richtet sich nach dem Kleineren f. 26. n. 7.

End.

Siehe Zihl.

Entblößung.

Siehe Bloßheit.

Ergößlichkeit

Der Welt ist nur auff den Schein f. 21. n. 16.
 Christi des Herrn aber ist warhaftig n. 17.
 Der Welt Ergößlichkeit ist ohne Bestand /
 Christi des Herrn aber haltet Harb n. 18. & 19.
 Ergößlichkeiten / welche der Herr gibt / seynd
 unaussprechlich f. 31. n. 15.

Erkantnuß

Muß gleich seyn dem Göttlichen Wort f. 17.
 n. 16.

Erweiterung

Des Betthauses des Heil. Philippi Nerii zu
 Madrid. prediget in dem vierfachen Verstand
 D o o o der

Register.

der *H. Schrift* f. 39. *durchaus*.
Espher
 Haltet hinter Berg / und will nit erkant werden / ein Figur einer Closter-Jungfrau f. 9. n. 4.
Exempel
 Der Heiligen soll ihme der Prediger vorstellen.
Epist. n. 13.
 Exempel schweren Straffen in diesem und in dem andern Leben gegen die eytle Prediger à n. 100.
 Wunderbarliches Exempel von einem Reich / welcher schwarz worden f. 32. n. 20.
Exemplar.
 Siehe *Vormuster*.

F.

Fasnacht
 Und ihr Aufgelassenheit wird überwunden von Christo *IESU* im heiligsten Sacrament / und von der Gesellschaft *IESU* f. 19. n. 3. & 6. *durchaus*.
 Wiewohl sie vertilget worden / so ist gleichwol noch immer etwas davon übrig n. 25.
 Warum zu dieser Zeit von dem Leyden Christi im Evangelio Meldung geschähet? f. 21. n. 1. & seq.

Feind

Des Glaubens werden von *GOET* besiget durch die wunderbarliche *Hosien* zu *Complut.* f. 34. n. 7.

Feldherr Obrister

Muß der Prediger seyn *Epist.* n. 25.

Felsen

In der *Wüsten* von *Moyse* geschlagen.
 Siehe *H. Schrift* Register *Numer.* cap. 20.

Fenster

Der Seelen müssen dem *H. Geist* völlig auffgemacht werden f. 13. n. 13.

Fest / Fest-Täg

Warum sie eingesezt worden *Epist.* n. 9.
 Warum an *Fest-Tägen* geprediget wird n. 12.
 An *Fest-Tägen* hat geprediget Christus der *Herr* / die *Engel* / und *Heilige* / und zwar auff die *Sitten-Lehr* n. 71.
 Festhaltung der Vergeltung / oder Befänstigung Christi von der *Gedult* f. 37. & 38.
 Siehe Christus von der *Gedult* / und *Heyl.*
 Monatliches *Fest* des hochheiligsten *Altar-Sacraments* f. 28. n. 3. &c.

Feur

Zaugt die *Pellicanen* zu fangen f. 12. n. 2.
 Das *Feur* des *Heil. Geistes* ward verdient durch das *Leyden* Christi n. 9.
 Dessen *Würcung* n. 15.
 Das *Feur* *Promothei* auß dem *Himmel* f. 12. n. 2.
Feur in *Blut* / *Flamm* / und *Licht* f. 14. à n. 7. bis zum *End*.
 In denen *Würcungen* des *Feures* werden sühgestellt die *Würcungen* des *H. Geistes* f. 16. n. 4.
 Unterscheid zwischen dem *Feur* in der *Blut* / und in der *Flamm* f. 25. n. 17.

Werden fürgebildet die *siben Saaben* des *Heil. Geistes.* *ibid.*

Feur-Stein

Ein *Sinnbild* *IESU* Christi / wie er durch sein *Leyden* das *Feur* des *Heil. Geistes* verblenet hat f. 12. n. 9.

Singer

An der *Priesterlichen Hand* haben ein be'onderes *Geheimnuß* / und *Bedeutnuß* / so wohl die *jenige zween* / welche zu *Berührung* der *gewandleten Hosien* zugelassen / als *jene drey* / welche davon *aufgeschloffen* werden. f. 32. *durchaus*.

Alle *fünff Singer* an der *Hand* werden benamset / und *beschriben* *Ibidem.*

Sinsternuß

So zu *Zeit* der *Creuzigung* Christi gewesen ist voller *Geheimnuß* f. 27. n. 14.
 Zeiget / und lehret / wie man *verbergen* soll / was einem zu *eigner Hochschätzung* gelanget f. 29. n. 10.
 Item lehret sie / wie man *Christum* den *Herrn* in der *Dunckle* des *Glaubens* sehen soll f. 32. n. 24.

Sirmament

Ist ein *Sinnbild* eines *Predigers.* *Epist.* n. 31.

Fischer

Muß seinem *Ampt* nach seyn ein *Prediger* *Epist.* n. 28.

Fleisch

Verhinderet mit *ihren Begierden* / so sie nicht *abgetödtet* werden / die *Ergößlichkeit* der *Heil. Communion* f. 26. n. 19. f. 32. n. 17.

Fluß

Ist ein *Sinnbild* des *Heil. Geistes* / welcher von dem *Hergen* alles *Irdische* hinweg *flößet* f. 8. n. 15.
 Item ein *Bürbild* eines zur *Duß* bekehrten *Sünders.* f. 20. n. 23.
 Item ein *Sinnbild* *IESU* Christi in dem *heiligsten Altar-Sacrament* / welcher den *vorigen Lebens-Lauff* verändert / indem er die *Seel* mit sich *vereiniget* f. 20. n. 9.

Sorcht

Seiner *selbst* wie *nüchlich* sie seye f. 3. n. 17.
 Muß den *Menschen* begleiten bis zu der *Glory.* f. 4. n. 16.
 Die *Seel* muß ihr *fürchten* / daß / wann sie *Got* anlät / sie *den* *selben* *etwan* *nicht* *mehr* *finde.* f. 14. n. 14.
 Das *Wunderwerck* der *heiligen Hosien* zu *Complut* lehret die *Sorcht* seiner *selbst* f. 34. n. 20.

S. Franciscus Xaverius.

Was er auff die *Gelehrtheit* ohne *Grommkeit* gehalten? *Epist.* n. 64.

Fragen

Subtil / und *hoch gepannte* seynd in denen *Predigen* ohne *Nußen* *Epist.* n. 50.

Fried

Wie *höchlich* *selbiger* von *Christo* dem *Herrn* in dem *heiligsten Sacrament* geliebt werde f. 30. n. 15. & seq.

Sächs

Register:

Süchs
Ein Sinnbild des Betrugs
Item der Eigennützigkeit und politischen Hofma-
nier f. 46. n. 7.
f. 37. n. 21.

Sürsätz
Müssen kräftig seyn
Sühe Verlangten. f. 1. n. 14.

G.

Gebett
Zündet an das Feuer der Göttlichen Lieb f. 12.
num. 13.
Muß seyn ein Gebett eines Armen n. 14.

Geburt
Christi des HErrn erzeigt sein Lieb / indem er
für sich alles/was hart ist/ erwähnt. f. 40. n. 5.
Christus der HErr suchet zu seiner Geburt ein
Herberg unter denen Christen/und sehr vil ver-
sagen es ihm n. 7.

Er suchet ein Herberg in einem geistlichem Or-
den / also ein jede Ordens-Versohn auff das
mercken muß / was sie angeht n. 9. & 14.

In einem solchen Ordens-Haus muß nichts
Weltliches seyn n. 11.

Wird auch kein andere Lieb eingelassen n. 12.

Die Herberg/ welche der HErr suchet/ muß ein
offner Stall seyn ohne Thür und Thor des
eigenen Willens n. 15.

Das Viech/ so in dem Stall ist/ muß gezäumt/
und gebunden werden n. 17.

Schadet nichts/ wann schon Spreuer der unbe-
liebigen Mängel und Unvollkommenheiten
darin seynd; dann diese dienen zur Demü-
thigung n. 19.

Damit sich die Seel gebührend zubereite zu der
Geburt Christi / so muß sie hinauß gehen von
der Sünd f. 41. n. 8.

Sie muß hinauß gehen auß dem Babylon dher
Welt n. 11.

Sie muß hinauß gehen von denen Geschöpfen
n. 13.

Sie muß hinauß gehen von ihr selbst n. 16.

Sie muß hinauß gehen auff eben den Weeg/
auff welchem der HErr kommt n. 19.

Und zwar mit einer gänglichen Entblößung
n. 20.

Wie zu der geistlichen Geburt Christi der Weeg
müsse zubereitet werden? f. 42. n. 4.

Es müssen auß dem Weeg geraumt werden alle
Hindernissen der Sünd n. 6.

Und der Steig der Vollkommenheit muß eben-
gemacht werden n. 11.

Gedächtnuß

Wird auffgemuntert und lebendig gemacht durch
die wunderbare Hofien zu Complut/ und
hat man GÖtze darum zu danken f. 34.
n. 12.

Gefahr

Sühe Gelegenheit.

Gegenwart

Christi des HErrn zugleich in dem Himmel/und
auff dem Altar wird erklärt f. 23. n. 7.

f. 24. n. 2. f. 20. n. 11.

Barziz Eucharistiale.

Geheimnuß.

Sühe Glauben/ heiligste Dreyfaltigkeit.

Gehör

Streitet mit dem Gesicht/ und gewinnet es auß
diser Welt f. 26. n. 3.

Gehorsamb

Ist als wie der Weynbrauch / allein für GÖtze
in denen Oberen f. 2. n. 13.

Item als wie ein weiches biegsames Wachs hin-
um und herum f. 4. n. 8.

Ist blind. n. 10.

Der Brunnen steigt über sich auff auß Gehor-
samb f. 7. n. 14.

Dessen Sinnbild ist ein Orgel f. 2. n. 10.

Sühet nicht / ob es weislich und vernünftig/
daß man dieses und das schaffe f. 9. n. 11.

Mit dem Gehorsamb kommt man immer zu wei-
ter in der Tugend und zwar mit gar guter
Ruhe und Gelegenheit f. 26. n. 6.

Der Gehorsamb bringt um den eignen Willen.
f. 7. n. 18.

Geiß

Der Heilige davon seynd 9. Predigen.

S. 1. Es wird für ihn ein gebührende Herberg
zubereitet vermittelst der Aufreutung der wol-
den Baum / so geschihet durch die Gelübe
des Gehorsams/ der Armuth/ und der Keusch-
heit f. 2. n. 5. bis ans End.

Er wohnet in der Gehorsamb-besessenen Seel
n. 12.

Item in einer der Armuth ergebenen Seel n. 14.

Wie auch in einer keuschen Seel. n. 16.

S. 2. Der Heil. Geiß gibt einer Gelübb-abie-
genden Geistlichen Seel Viecht zum Erwählen
unter ihren Liebs-Verberren f. 9. n. 6. bis
ans End.

Sie aber muß verlassen / und verläßt den eignen
Willen. n. 10.

Item verläßt sie die Neigung zur Reichthum
n. 12.

Item verläßt sie die Begierd der Wollustbarkeit
n. 16.

Christo dem HErrn gibt sie all ihre Vota, und
Wahl-Stimmen n. 18.

Und bekennet zumahlen / daß sie alles dem Heil.
Geiß schuldig seye / daß ihr Wahl so gut
hinauß geloffen n. 11.

S. 3. Der Heil. Geiß ist kommen als wie ein
Standart oder Fahnen der Lieb um Solda-
ten zu werben / die Ehr und Glory GÖttes
zu verfechten f. 10. n. 2.

Wird in einem Sinnbild fürgestellt in der Lage-
rung der Israeliten zu Elim n. 3.

Er erklärt die unaussprechliche Lieb / so GÖtze
zu den Menschen hat n. 6.

Überwindet alle Lieb der Welt n. 10.

Überwindet unser Undanckbarkeit / indem er uns
liebet / da wir es am wenigsten verdienen n. 14.

Diser Ursachen halben wird er genennet der Geiß
der Erschaffer / weil er auß Nichts etwas ma-
chet n. 15.

Er tringet mit Gewalt auff die Übereinstimmung
unserer Lieb n. 18.

Register.

S. 4. Der Heilige Geist wird mit seinen sieben Gaben fürgebildet in dem Leuchter mit sieben Leuchtern f. 11. n. 3.
 Der Sig Jesu Christi unsers Herrn n. 6.
 Sigt über unsere üble Gewohnheiten n. 9.
 Dem siget er über die Grobheit unserer Herzen n. 13.
 Dergleichen siget er über die Lausigkeit n. 16.
 Seiner Sig kan man nit widerstehen / wohl aber seinem Liebt n. 17.
 S. 5. Der Heil. Geist ist ein Liebs-Feur die Seelen zu jagen und zu fangen f. 12. n. 2.
 Er kommt einen Kalch-Ofen aufzurichten um das Gottes-Haus / und Tempel der allgemeinen Kirchen aufzubauen n. 5.
 Christus der Herr gibt die Unkosten seiner Verdienst dargu her n. 8.
 Wir aber müssen Holz schlagen zu dem Brand n. 11.
 Das Gebett zündet an und schüret ein n. 13.
 Es brennt und verzehret alles / was hinderlich seyn mag n. 16.
 Die Natur wird aufgebrent / und gereinigt n. 17.
 Er zeigt sich in feurigen Zungen um einem jeden sein Pflicht und Obgelegenheit zu erweisen n. 18.
 S. 6. Die Anfunft des Heil. Geistes hat uns Christus der Herr verdient f. 13. n. 7.
 Dergleichen hat er uns auch die Gaben des Heiligen Geistes verdient; wie hingegen haben es nicht verdienen können n. 8.
 Gleichwohl müssen wir auch das Unserige beytragen n. 11.
 Und benanntlich dem Heil. Geist den Fensters-Stock des innerlichen Seelen-Semaqs aufsthen / woran vier Fenster seynd n. 13.
 Das erste Fenster wird dem Heil. Geist auffgemacht durch ein kräftige Entschlußung nicht mehr tödtlich zu sündigen n. 14.
 Das zweite Fenster wird auffgemacht durch Entschlußung auch bedachtamer Weis kein lässliche Sünd mehr zu begehen n. 16.
 Das dritte Fenster wird auffgemacht mit Hinwegraumung der Unvollkommenheiten n. 17.
 Das vierde Fenster wird eröffnet; so man denen besseren und vollkommern Übungen nachtrachtet n. 18.
 S. 7. Der Heil. Geist wird durch Sinnbilder / und Gleichniss fürgebildet / als durch einen guten Wind zum Schiften f. 14. n. 2.
 Durch einen fruchtbringenden Regen n. 3.
 Durch das Feur. n. 4.
 Durch ein Taube / einen Athem / und Zungen n. 5.
 Er ist ein Feur / welches in ihrem Bezirk zwar nichts hervor bringet; wohl aber außershalb n. 6.
 Dieses Feur würcket nach Maas der Zubereitung n. 9.
 Das Feur ist ein Blut / ein Glamm / ein Liecht n. 7. bis ans End.
 Es ist ein Blut in einem irdischen Herzen n. 11.
 Wegen ungleicher Zubereitung n. 12.

Das Feur überwindet diese üble Zubereitung n. 14.
 Es ist ein Glamm / welche verzehret / was im Weg steht n. 17.
 Es ist ein Liecht in einem unangeheften Herzen n. 20.
 Allda würcket es / was es will; und wie es will. n. 21.
 Allda widerstebet der untere Theil ganz nicht n. 23.
 S. 8. Der Heil. Geist kommt zu denen / die in Andacht und Einigkeit verkniget seynd. f. 15. n. 4.
 Er kommt in Gestalt des Feurs / damit wir die verborgne Schrift de Lieb lesen können n. 6.
 Für dieses Liecht des Feurs muß ein Leuchter zubereitet werden. n. 8.
 Der Leuchter muß seyn auß Gold / das ist / auß rechter seiner Lieb n. 9.
 Er muß durch den Hammer der Abtödtung außgearbeitet werden n. 12.
 Er muß auch seine Bugscheren der Behutsamkeit und Wachsamkeit haben n. 16. & seq.
 Dieses alles ist zu ersehen an der Taube als in einem Sinnbild des Heil. Geistes. n. 19.
 S. 9. Es ist zu betrachten die Zeit / das Ort / und die Weis der Anfunft des Heil. Geistes f. 16. n. 1.
 Seine Gaben werden betrachtet in denen Wirkungen des Feurs n. 4.
 Er ist ein Liecht des Feurs / welches leuchtet in Abwesenheit der Sonnen n. 6.
 Dieses Feur wird angezündet durch die Verdienst Christi des Herrn n. 9.
 Wir müssen das Unserige auch beytragen n. 11.
 Und müssen die Einsprechungen des Heil. Geistes nit lár vordrey gehen lassen n. 12.
 Sondern dem Feur alsobald ein wohl zubereiteten Brennzug unterlegen; dann das Feur fanget nach Maas der guten Zubereitung n. 13.
 Wird aber erhalten durch Zulassung des Hanges der guten Werk n. 18.
 Und mit der Beständigkeit im Guten n. 19.
 Wie auch mit der innerlichen Lieb n. 20.

Geistliche

Siehe Priester / Prediger / Altar Sacrament.

Geiz

Verhindert die vollständige Wirkungen der Heil. Communion f. 26. n. 15.

Gelegenheit

Zum Guten muß nit lár vordrey gelassen werden f. 1. n. 14.

Gelegenheit zur Sünd muß abgetrennt werden f. 19. n. 25. & seq.

Das Wunder der Heil. Hostien zu Complut lehret die Gelegenheit fliehen f. 34. n. 25.

Gelübd / Ablegung. Profession.

Siehe Closter-Frau.

Gemeind / gemeines Weesen

Ohne Einigkeit gehet seinem Untergang zu f. 37. n. 20.

Register.

Ordens-Gemeind.

Siehe Closter-Frau.

Gemüth. Mens

Ware bey den alten Römern für einen Gott gehalten / und verehrt mit einem Fest auff dem Haupt-Berg in monte Capitolino f. 15. num. 3.

Gerechtigkeit

Wie groß selbe bey denen Menschen / so groß ist die Gültigkeit Gottes gegen den Menschen f. 38. n. 20.

Wird von Gott vollzogen / wann die Menschen vor kommen. n. 22.

Geruch

Des heiligsten Sacraments. f. 33. n. 8.

Durch den Geruch des Brods ist einer beyhm Leben erhalten worden n. 23.

Der Geruch der blühenden Weinberg verjagt die Schlangen n. 24.

Gesellschaft JESU

Überwindet die Fastnacht f. 19. n. 3. & 8.

Schreibet aber den Sig und Ehr mit ihr / sondern ihrem Jesu zu n. 11.

Warum Gott der Herr der Gesellschaft Jesu die wunderbare Hostien zu Complutur vergeben? f. 34. n. 4.

Geficht

Erreitet mit dem Gehör / muß es aber auff die ser Welt nachgeben f. 26. n. 3.

Gefähr/ Gefäß.

Die gehelligte Gefäß bey der Mess seynd ein Bild der menschlichen Herzen f. 32. n. 19.

Geschöpf

Seynd Augen-Bläser / wodurch die Lieb siehet / aber keine Spiegel; und was dßfalls für ein Unterscheid? f. 23. n. 22. Item f. 8. n. 18.

Lieb gegen die Geschöpf hat in den Herzen neben der Lieb Gottes mit Weite f. 8. n. 16.

Glauben

Darnach der Glauben / darnach bekommt der Verstand seine absonderliche Erleuchtungen von dem heiligsten Altar-Sacrament f. 22. n. 12.

Der Glauben ist ein Zubereitung zu der Communion f. 23. n. 19. f. 25. n. 2.

Durch das Licht des Glaubens wird das unaußsprechliche Geheimniß der heiligsten Dreysaltigkeit erkannt f. 17. n. 7. f. 18. n. 8. & seq.

Die Vergeltung / welche der Glauben dem beständigsten Bild Christi haltet / lehret / wie man in dem Werck selbst vermög guter Sitten ein Vergeltung thun soll. f. 36. n. 6.

Was seyr durch den Glauben leben? f. 27. n. 18.

Wie der Glauben muß geübet werden bey der Geistlichen Communion? f. 33. n. 10.

Gott der Herr machet den Glauben der Catholischen lebhaft durch das Wunderwerck der Heil. Hostien zu Complutur f. 34. n. 12.

Der Sünder thut dem Glauben ein Unbild an / wann er anders thut als er glaubet f. 32. n. 10.

Gleichheit. Gleichförmigkeit

Muß der Christ in all seinen Verrichtungen und Zufällen haben sein ganzes Leben hindurch f. 29. n. 20.

Gleichnissen

So uneigentlich und ungeraim angestellt werden taugen nicht auff die Langel Epist. n. 54. Andere Gleichnissen wodurch die H. Schrift erklärt / und ein gute Sitten-Lehre beygebracht wird / seynd die güldige Ohren-Gehäng der Geistlichen Braut. Author in prologo ad lectorem.

Siehe selbe in dem besondern Register der Gleichnissen.

Glocken

Ist ein Sinnbild des Predigers Epist. n. 25.

Glori

Wird erlangt durch das Leyden f. 3. n. 9.

Gluc

Ist das Feuer des Heil. Geists in dem Herzen des Menschen; ist zu fürchten / daß es nicht auflösche f. 14. n. 6.

Glut der Ehrsucht wird von dem Teuffel angeblasen f. 37. n. 16.

Gnad

Wie eng wir an dieselbe gebunden in denen verdriesslichen Wercken f. 13. n. 8.

Wir müssen mit der Gnad mitwirken n. 11. f. 16. n. 11.

Ist ein so sätrefliches Leben / daß es für sein Nahrung selbst erfordert f. 31. n. 5.

Diejenige welche Kinder Gottes seynd durch die Gnad / werden in der Communion Kinder Gottes durch die Gleichheit mit Jesu Christo n. 3.

Die Gnad ist das Leben der Seel / vermög dessen selbe in der Heil. Communion die Fruchtbarkeit in der Tugend erwirbet f. 35. n. 15.

Goltach

Von dem David getroffen thut einen überaus ungeschickten Fall f. 5. n. 15.

Siehe Heil. Schrift / Register 1. Reg. 17.

Gold

Hänget sich nicht an / als wie anderes Metall / und ist deswegen ein Sinnbild der Armuth f. 2. n. 8.

Muß gesucht werden zur rechten Zeit / Weis und Orth f. 1. durchauß.

Gott vollkommenlich zu dienen muß man nicht auff seinen eignen Nutzen mercken f. 17. n. 15.

Daß nur ein Gott / ist durch die Vernunft zu ergründen f. 17. n. 4.

Siehe Dreysaltigkeit

Gott ist der Ursprung der Seelen / welche durch die Sünd von ihm fliehet f. 20. n. 22.

Gott verlangt all unser Lieb.

Siehe Seel / Lieb.

Gott ist Mensch worden den Menschen Gott zu machen.

O o o s

Wie

Register.

Wie stark Gott effere um die Keimigkeit bey dem Altar? f. 32. n. 20.
 Wie Gott einschneidet / wo er nicht hat aufgefäet f. 38. n. 5.
 Derjenige verachtet Gott / der seine Befandte und Diener verachtet. n. 16.
 Gott erweiteret seine Barmherzigkeiten / nachdem die Seel ihr Zubereitung erweiteret. f. 39. n. 9.
 Gott bedient sich der menschlichen Anschlag auff sein Vorhaben zu kommen f. 41. n. 2.
 Granadill Blumen
 Haltet in sich das Leyden Christi f. 38. n. 1.
 Gurcharen
 Gottes nehmen die Seel gefangen f. 7. n. 5.
 Wann der Christ dieselbe vergift / so erzürnet er Gott höchlich f. 20. n. 16.
 Gätter
 Der welt seynd nur gemahlen / und auff den Schein gerichtet f. 21. n. 6.
 Ehr / Reichthum / und Wohlthun der Welt ist alles Eitel / und voller Betrug f. 21. n. 6.
 durchauß.

H.

Han
 Ist ein Sinnbild des Predigers Epist. n. 28.
 Hannibal
 Macht ihme Weg durch das Gebürg f. 42. n. 5.
 Heilige
 Beklagen sich wider das Jerath-Predigen Epist. n. 60.
 Wie sie an denen Festtagen geprediget haben n. 17.
 Wird Antwort gegeben denen / die sagen / sie haben auch zierlich geprediget n. 79.
 Ist ein Unterscheid zwischen ihren Schriften / und ihren Predigen ibid.
 Heilig drey König-Fest
 An diesem Tag wird Gott / und der Kirchen ersezet / was durch die alte Gebräuch ist entzogen worden f. 1. n. 1.
 An diesem Tag wird die Christenheit geböhren n. 7.
 Warum heut in dem Brovier kein Invitatorium gesungen wird? n. 12.
 Ein geistliches Heilig drey König Fest an diesem gehalten bey der Gelübte Ablegung einer Closter-Frau f. 2. n. 1.
 Sie opfferet in ihren Gelübten Gold / Weyrrauch / und Myrrhen n. 7.
 Die Armut ist als wie Gold n. 8.
 Der Gehorsamb als wie Weyrrauch n. 13.
 Die Keuschheit als wie Myrrhen n. 18.
 Heilig werden
 Wollen etliche Seelen gleich auff einen Tag / und Stund f. 15. n. 15. & f. 14. n. 13.
 Braucht Mühe / und Weill. ibidem.
 Heiligehum
 Des heiligen Creuges Paricula zu Sevilla im Geur probiert f. 5. n. 8.
 Helffenbein
 Zeiget in sechs Eigenschaften / wie die Zuberei-

tung zu der Heil. Communion müße beschaffen seyn f. 25. n. 6. bis ans End.
 Herr
 Ist hauptsächlich dasjenige / was Gott haben will f. 3. n. 12.
 Ist ein Wald von vil wilden Bäumen / welche alle müssen aufgerautet werden / damit Gott darin Plaz habe f. 8. n. 6.
 Muß kein andere Lieb / als die Lieb Gottes einlassen n. 16.
 Muß sich bey keiner Sach auffser Jesu auffhalten. f. 23. n. 18. f. 25. n. 18.
 Eih. Seel.
 Muß kein Wurzel Zuneigung in der Erden hassen lassen f. 28. n. 15.
 Ist ein enges Bethlein f. 29. n. 14.
 Vergiftes Herz brinnt nicht f. 14. n. 11.
 Heyl
 Wird erkläret / und vorgestellt durch das Peatalpha f. 3. n. 6.

Himmel.

Hat mit der Erden sein Gemeinschaft / und Gewerben angefangen an dem Tag der Himmelfahrt Christi. f. 7. n. 4.
 Himmelfahrt
 Christ des Herrn ist erfreulich Christo dem Herrn selbst / den Heiligen Engeln / denen Aelte Vätern und der gangen streitenden Kirchen; allieweil an diesem Tag die Gemeine und Bekantschaft mit dem Himmel ist eröffnet worden f. 7. n. 1.
 Die Pforten der Himmel seynd also eröffnet worden / daß sie nit mehr geschlossen werden n. 4.
 Die Himmelfahrt Christi erfordert ein absonderliche Dankbarkeit. n. 5.
 Der Herr ist in seiner Himmelfahrt ein Springbrunnen / welcher über sich steigt / weil er zuvor herabgestigen: Item wird er als wie ein Brunnen mit Gewalt über sich getrieben: und zumahlen auß Gehorsam: ist still in seinem Aufsteigen / und steigt auff um sich mehrer zuergießen a. n. 7. bis ans End.

Hirsch: Schachtel

Schwimmt dem Geruch nach über Meer in das Eiland Cyperen. f. 33. n. 17.
 Hirsch: Ruhe / Schachtel gebähret auff dem getriebenen Berg auß Forcht der Wölff f. 42. n. 12.

Hiro

Muß der Prediger Zufolg seiner Amths-Pflicht seyn. Epist. n. 22.

Hispania

Ward vor Zeit genennet Pania von dem Gott Pan f. 35. n. 6.
 Der Prophet Ezechiel nennet es Thubal ibid.

Hochzeit

Des Königs ist ein Sinnbild der heiligsten Altar-Sacraments / darin Christus der Herr mit der Seel vermählet wird f. 35. durch auß.

Königsroß

Oder Zimben-Lager ein Sinnbild der Gelübte-Ablegung eines geistlichen Ordens: Person: benant.

Register.

benantlich mit dem biegsamen Wachs des Gehorsams / so da ist ohne irdisches Wesen / und mit grosser Wachtbarkeit zusammen getragen. f. 4. n. 8.

Das Hönigröß des Samsons ist ein Figur des heiligsten Altar-Sacraments f. 23. n. 2. & 3. f. 31. n. 15.

Siehe Heil. Schrifte-Register.

Hoffärtig

Wird aufgeschlossen von dem Frucht des heiligsten Sacraments f. 32. n. 9. & seq.

Siehe Ehrfichtig.

Hoffien.

Vier und zwanzig consecrirt bleiben wunderbarer Weis unverwehen zu Complut in Hispanien / und was in diesem immerwehren den Miracul zubetrachten f. 34. durchaus

Hund / Schaff = Hund.

Ist ein Sinnbild eines Predigers Epist. n. 29.

Hunger

Ist anderst als der Durst / darum müssen die Communicierende ein Hunger haben f. 22. n. 17
Was für ein Hunger zu der geistlichen Communion erfordert werde. f. 31. n. 18

I.

S. Ignatius de Loyola

Ist in die Welt geschickt worden wider die Aufgelassenheit und Eitelkeit der Sitten f. 19. n. 10

Gibt Gott die Ehr n. 13.

Siehe Gesellschaft Jesu.

Innen/Binnen

Zeiget / wie man sich nit an das Hönig anhangen soll f. 2. n. 11.

Ist ein Sinnbild einer geistlichen Ordens Verlohn. f. 4. n. 3.

Weiset / und lehret den Salomon die Blumen zu entscheiden f. 15. n. 11. & f. 9. n. 16.

Jacob der Patriarch

Bedauert sehr jämmerlich sein Unwissenheit f. 22. n. 15.

Warum er Gold / und guldige Götzen vergräbt? f. 32. n. 21.

Will lieber an Gott hangen / als an der Erden f. 26. n. 16.

Fürchtet ihme sehr in Ansehung / daß auch die Engel abwerths steigen f. 34. n. 25.

Laßt Gott nicht mit ihme machen / was er will. f. 38. n. 17.

Siehe Schrifte-Register Genes. à cap. 28.

Jephthe

Vollbringet seinen Streich / weissen er auß verborgnem Urtheil Gottes kein Hand ober ihm hat / so ihn inhalet. f. 13. n. 10.

Warum sein Opfer nicht so angenehm und beühmt als wie des Abrahams. f. 4. n. 9.

Jesus Christus

Unser Herr von seiner öffentlichen Erscheinung an dem Heil. drey König Fest f. 1. & 2.

Von seiner glorreichen Urständ f. 3. & 4.

Von seiner Himmelfahrt. f. 7.

Ihn an dem Creuz ansehen macht Verachtung alles Irdischen. f. 9. n. 13.

Er ist ein wahrhafte Blum / die Blumen der Welt hingegen seynd nur auff den Schein n. 16.

Die Geist-bessigene Seel erwählet ihn zu lieben mit all ihren Wahlstimmen n. 18.

Und dieses zwar vermittelt eines besonderen Beystands des Heil. Geists. n. 21.

Er ist der am Creuz Lieb-flammende Phoenix f. 11. n. 15.

Er hat uns die Ankunfft des Heil. Geists verdivnet. f. 12. n. 8. f. 13. n. 7. f. 16. n. 9.

Er tracket den Kelch / da ihn der Priester auff dem Altar trincket f. 19. n. 12.

Er ist zugleich im Himmel / und auff dem Altar. f. 20. n. 11. f. 23. n. 7. f. 24. n. 2.

Die Weis / wie er auff dem Altar ist / wird erklärt durch ein / ausgesprochenes Wort / item durch ein geschribenes Wort. n. 13. & seq.

Er ist der Gärtner der Seel vermittelt der Weisung f. 24. à n. 5.

Warum er zum Tempel hinaus gesagt habe die Käufer / und Verkäufer? f. 26. n. 11.

Warum er sich in dem Heil. Sacrament gegeben hat vor seinem Leiden? f. 28. n. 11.

Wie / und auff was Weis er in dem heiligsten Sacrament ein Vormuster / und Exemplar der Seelen seye? f. 29. n. 7.

Wie er ein Sigil / oder Petschafft seye f. 30. durchaus.

Wie er ein Nahrung / und wahrhafte Speis der Seelen seye f. 31. durchaus.

Er ist das köstliche Perlein / und der Kaufmann / welcher Perlein suchet / und in dem Schiff des heiligsten Altar-Sacraments zuführet f. 32. n. 1.

Er haltet in dem heiligsten Sacrament mit der Seel sein Hochzeit f. 35. durchaus.

Er ist an dem Creuz ein vollkommnes Muster der Armut f. 36. n. 11.

Wird ihme zu Madrid ein Vergeltungs-Fest gehalten. f. 37. & 38.

Die Beleidigungen / so ihme die Juden angethan / werden durch heilige Sinnbilder fürgestellt. f. 38. n. 1. & c.

Beklagt sich wider die Unbilden / so ihme die Sünder anthon in dem Glauben f. 38. n. 12.

Wie auch an seiner Fürsichtigkeit n. 14.

Und an seiner Gürtigkeit n. 19.

Was für ein Zubereitung er zu seiner Geburth erfördere. f. 40. 41. & 42.

Siehe Geburt.

Was seye Christum anlegen als wie ein Kleid? f. 42. n. 9.

Jesulter

Seynd in einem gewissen Verstand von dem David vorgesagt / und Prophezeet worden. f. 19. n. 8.

Siehe Gesellschaft Jesu S. Ignatii.

S. Joannes Chryostomus.

Wie / und warum er den Zunamen eines guldigen Munds bekommen? Epist. n. 87.

Jordan

Register.

Jordan
Der Fluß ist ein Sinnbild eines Christen/ wann er sich in der Heil. Communion von der Welt ab / und zu Gott wendet f. 20. n. 23. & f. 34. n. 23.

S. Josephus
Mehr. Vatter Christi warum er ein Zimmermann? f. 39. n. 5.

Joseph
Der Egyptische ein Figur Christi in dem heiligsten Sacrament f. 33. n. 2.
Wird von der Eh. frau des Pucphars tödtlich geliebt f. 10. n. 10.
Item ein Figur Christi in seiner Offenbarung f. 1. n. 6.

Wird von seinen Brüdern als von den Sternen angebetet ibid.
Siehe Heil. Schrifte Register Genes. à cap. 37.

Judas
Der Verräther macht es bey der Communion überaus kurg f. 22. n. 25

Juden
Ihr Blindheit bey Abstraffung des an der Bild. nuß Christi verübten Frevelmuths f. 37. n. 10

Jugend
Ist blind / wird aber mieder Zeit sehend / in einem Gemähl vorgestellt f. 27. n. 6.

Jungfrau
Muß sich von innen und aussen wohl verwahren f. 8. n. 16. & 17.

Siehe Keuschheit.
Die thorechte, und unwissende Jungfrauen werden mit der Unwissenheit geurtheilt / und gestrafft f. 20. n. 9.
Siehe Heil. Schrifte Register Matth. 25.

K.

Kalch/Ofen
Kalchbrennen f. 12. per totum.

Kelch
Von weissem Silber wird wunderbarlicher Weiß Kohl schwarz f. 32. n. 20
Was für ein Kelch nach Aussag Davids truncken mache? f. 20. n. 19.

Keuschheit
Ist wie die Myrrhen / erhaltet mit der Bitterkeit vor der Verweesung f. 2. n. 18.
Erfordert grosse Wachbarkeit zu ihrer Erhaltung f. 4. n. 14.
Die forchtsamste ist die sicherste n. 15.
Was für ein Wachbarkeit si: so wohl in dufferlichen / als innerlichen Dingen erfordere f. 8. n. 17.

Wie stark Christus der HERR in dem heiligsten Sacrament um die Keuschheit eyffere f. 32. an. 17.

Die Keuschheit der Seel / und des Leibs wird fürgebildet in dem zweyfachen Altar des Alt. testamentischen Tabernaculs f. 36. n. 14.
Siehe Mollüssen / Reinigkeit.

Kindheit

Wie sie gemahlen wird? f. 27. n. 6.

Kinder Gottes.
Durch die Gnad werden in der H. Communion auch Kinder Gottes der Gleichheit nach f. 31. n. 8.

Kirchen Gottes
Wird verfolgt von denen auff die Zierlichkeit beflissenen Predigern Epist. 62.
Beklagt sich wider dergleichen Prediger n. 65.
Ist die Schul / in welcher wir lehren lesen das Buch Jesu Christi f. 28 n. 5.
Ist zu Anfangs gewesen die Morgenröthe / hernach der Mond / jetzt aber die Sonnen f. 38. n. 7. f. 40 n. 1.

Kirchweyh
Darvon seynd drey Predigen: zwey von der Bergrückung des beleibigten Bild Christi f. 37. & 38. Und die dritte in dem neuen erweiterten / und überfesten Oratorio S. Philippi Nerij zu Madrid. f. 39.

Siehe Zachaus.

Kieselstein

Siehe Feuerstein.

Klag

Siehe Beklagen.
Kleinheiten kleine Ding
Seynd nicht zu verachten / weilten zum öfteren grosser Schad daraus ensihet durch Gleichnussen erklärt f. 15. n. 17
Auff kleine Ding zusehen seynd aller Orten Nutzen vonnöthen f. 14. n. 18.

Kriegs Fürst

Siehe Feldherr.

L.

Lamm.

Siehe Osterlamm.

Laugkeit

Ist sehr schädlich / weilten dardurch die Heil. Lieb sehr abnimmt f. 3. n. 16.
Hinderet auch die Seel / das sie in der H. Communion nit recht fruchten kan f. 30. n. 19.

Laureola

Siehe Ehrenkränzlein.

Leben.

Leben muß bey dem Prediger mit der Stimme übereinstimmen Epist. à n. 35.
Leben muß der Daum haben / so man ihn beissen will f. 24. n. 9.
Das Leben Jesu Christi muß der Christ / so den HERRN im Heil. Sacrament empfalet / leben f. 29. an. 5.
Ein jedes Leben erfordert sein gewisse Nahrung zum Unterhalt f. 32 n. 6.

Lehr

Wann es schon gut / wird jedoch durch das böse Leben des Lehrers unfruchtbar Epist. n. 36
Wird geantwortet denen / die sagen / Lehrreich predigen schicke sich nit auff die Sissitäg n. 70
Un

Register.

Unwissenheit der Christlichen Lehr wird mit Unwissenheit geurtheilt/ und gestrafft f. 20. n. 9
 Die Lehr von dem heiligsten Altar-Sacrament nicht wissen ist sehr unanständig / und schädlich f. 20. à n. 2. f. 22. à n. 13
 Soll fleißig erlehret / und begriffen werden f. 20. à n. 13.

Leibeigne

Siehe **Skaven.**

Lemontsaaffe

Ist gut ein heimliche verborgne Schrift zumachen/ und wie selbe zu lesen ser. 15. n. 6.
 ser. 28. n. 9.

Levitern

Zu Babylon schneiden ihnen den Daumen ab / damit sie nicht auffspihlen könnten f. 13. n. 15

Lieb

Jesus Christi unseres Herrn haltet ihne / daß er nicht gern von denen Menschen weicht/ und gen Himmelfahrt f. 7. n. 12.
 Wird besser durch Werck / als durch Wort erklaert n. 18.
 Erforderet ein enges Bechlein f. 8. n. 16.
 Vollkommene Lieb schließet auß die Eigennütigkeit n. 18
 Die Lieb des Menschen hat unterschiedliche Werber ; gehöret aber Christo dem HERRN f. 9. à n. 6.
 Wird geprüffet in der Gleichgiltigkeit n. 11.
 Sinnreiches Gemähl die wahre Lieb vorstellend f. 10. n. 7.
 Die Lieb Gottes überwindet alle Lieb der Welt n. 10.
 Die vollkommene Lieb erfordert ein große Entblößung von denen Zuneigungen f. 12. n. 12.
 Verzehret / was lasterhaft / und reiniget / was natürlich ist n. 15.
 Hat vier Fenster / so sie auffsperrn kan ser. 13. à n. 13.
 Ist uns ein Spott/ daß man uns ein Gebott geben muß Gott über alles zu lieben f. 15. n. 9.
 Die Lieb muß ohne Hinderhalt seyn / wann sie mit Jesu will vereinigt werden f. 26. n. 22.
 Vermittelst der Lieb kan die außersene Liebhegigkeit JESU gelesen / und erkannt werden f. 28. n. 9.
 Kan nicht abgetheilt werden halb Jesu/und halb der Welt f. 29. n. 4.
 Die Lieb des Nächsten muß in dem Communisanten seyn f. 30. n. 15. & seq.
 Alle Lieb verstatet f. 31. n. 5.
 Die Lieb eines Christen gegen den anderen / wie sie muß beschaffen seyn f. 32. à n. 23
 Die eiffrige Lieb eddret ab die Leydenschaften f. 33. n. 20.
 Muß beständig eiffrig seyn f. 35. n. 21.
 Siehe Gebure Christi.

Liecheer/ Lieche.

Wie/ und warum die brinnende Liecheer unter der Predig abzulöschen f. 13. n. 3.
 Feuer ist ein Liecht in dem oberen Gezirck f. 14. à n. 20.

Barzia Eucharistiale.

Lilien

Hat ein Wurzel in Form eines Herzens f. 28. n. 15.
 Ist zu betrachten/ wie ein Wachs gang frey/ und ohne Anhang f. 29. n. 18.
 Lilien in dem Thal / und Lilien auff dem Berg/ was für ein Unterscheid f. 26. n. 18.

S. Ludovicus

König in Franckreich hat einen Helde-messigen Glauben an das heiligste Altar-Sacrament f. 27. n. 8.

Lufft oder Wind

Streitet mit der Sonnen / wird aber überwunden f. 11. n. 10
 Bringt ein in ein Zimmer / wo das Recht nit zu kan f. 42. n. 14.

Siehe Gleichnuß Register.

M.

Magnee

Siehe Gleichnuß Register.

Maria

Die heiligste Gottes-Gebährerin machet groß den Herrn f. 14. n. 21.
 Wird dem Heil. Joseph vermählet f. 39. n. 5.

Maria Anna

Durchleuchtigste Princess n von Neuburg Carolo 2do König in Spanien vermählet/ darvon die Hochzeit Predig f. 35.
 Wie diser Namen außzulegen n 9. & 20.

Maria Magdalena

Achtet keine Engel/ sondern suchet allein Christum den Herrn f. 41. n. 14.

Mensch

Am gangen Leib krank / wie er curiert mag werden f. 29. n. 2.
 Was für ein Einigkeit unter denen Menschen seyn muß f. 32. à n. 23.

Mens

Siehe Gemäch.

Mieß

Die erste/ oder neue Mieß wie es von Christo dem Herrn bey Einsetzung des heiligsten Sacraments angedeutet worden f. 19. n. 18
 Ein jede Mieß hat ein überauß große Verantwortung auff sich f. 19 à n. 19
 Wie das Brod darin gewandelt werde ser. 36. à n. 5. durchauß.
 Siehe Priester.

Milch

Wird das heiligste Sacrament genemnt ; wiewol es genommen wird ohne Besichtigung/ als wie das Kind die Milch trincket f. 27.
 Siehe Gleichnuß Register.

Mißhelligkeit

Der arglistigen Leuchen fargestellt in denen Büchsen d. h. Samsons f. 37. n. 21
 Siehe Einigkeit.

Pppp

Miß

Register.

Miserauen
 Was die Seel auß sich selbst haben in dem Gebitt f. 12. n. 13.
 Miserauen auff die Geschöpf in der H. Communion f. 29. n. 17.
 Siehe Forcht.
Mitternachts
 Siehe Nacht.
Mond
 Ein Standbild der Ehrsucht f. 37. n. 16.
Mücken
 Was die jenige für eine seynd / welche in dem Balsam absterben f. 30. n. 13.
Myrrhen
 Ein Standbild der Keuschheit f. 2. à n. 18.

N.

Nacht
 Dienet zu lesen / was man in dem heiligsten Altar-Sacrament nicht lesen kan f. 19. à n. 6.
 Zu Mitternacht ist der H. Er kommen als der Bräutigamb / und dieses dem Sünder zum besten f. 27. n. 12.
Nadel
 Ist Christus der H. Er in seinem Todten und Creuz f. 38. n. 1.
Nahrung
 Was es für Eigenschaften habe. f. 31 à n. 7.
Natur.
 Siehe Urs.
Noë
 Ein guter Prediger mit seinem Arch-Bauch f. 5. n. 18. & f. 39. n. 7.
Nulla
 Je mehr zusam stossen / je größer wird die Zahl f. 16. n. 14.
 Siehe Gleichnuß Register.

Nüchtern

Muß man communicieren / und warum? f. 24. n. 14.
O.
Obrigkeit
 Muß straffen das Böse / oder Gott straffe f. 38. n. 22.
Octavianus
 Führet ein Beschreibung der Welt ganz andere Gedanken als unser Heyland f. 41. n. 17.
Offertorium
 In der Meß siehe Aufstopfferung.
Opffer
 Des Abraham, und Jephthe gleich und ungleich f. 4. n. 9. & f. 13. n. 10.
 Opffer der Heil. drey König / und einer Gelübde-Ablegenden Kloster-Frauen frond einander allerdings gleich f. 2. durchauß.
Oratorium.
 Siehe Beethaus.

O.

Orgel.
 Ein Figur aller Ständ / wo ein jeder sich um Seinigen annehmen muß f. 8. n. 21.

Oesterlicher Zeit

Bettet man stehend / und warum? f. 18.
Osterlamb
 Ward in dem Jüdischen Gesag gessen mit Stäben in den Händen f. 24. n. 16.
 Musste der Nachbar darzu beruffen / und eingeladen werden / und zwar der Nachbar / so neben zu auff der Seite wohnete f. 25. n. 8.
 Musste gebraten / und nicht gefotten werden warum? n. 23.
 Siehe H. Schrifte-Register.

P.

Palmbaum

Wie er fruchtbar werde / und Frucht trage f. 33. n. 25.
 Die 70. Palmen zu Eliza bedeuten die Gesellschaft der Guten f. 9. n. 4. f. 10. n. 3.

Paz

Der unbekandte Ort von dem H. Paulo geprediget / und verkündet gibt dem Königreich Hispanien den Nahmen. f. 35. n. 1.

Parasäus

Ein Kunst-Mahler siehe Zenxis.

S. Paulus

Der Prediger der Heyden / und Führer in dem Predigen / wie er diesen Titel erworben Epist. n. 84.

Ist ein Geschitz darin die Wahl-Stimmen zur JESUM eingesamblet werden f. 9. n. 9.
 Siehe Heil. Schrifte-Register in act. Apost. à cap. 9.

Pelicanen

Müssen auff freyem Feld / und werden mit dem Feuer gefangen f. 12. n. 1.

Pentalpha

Ein Figur bestehend in fünf A. bedeutend das Heyl f. 3. n. 6.
 Christus bey dem Heyl den dritten Oster-Feiertag verehrend etc. f. 3. durchauß.

Perlein

Eröffnet sein Muschel bey dem heuereen Himmel / und bey dem trüben Himmel schließt es sich zu f. 30. n. 15.
 Ist ein Standbild der geistlichen Seelen / welche der Eöteliche Kaufmann suchet / um selbe in seinen Ring der ewigen Glory zu setzen f. 36. à n. 1.

S. Petrus

Der Apostel ist nicht recht daran mit seinem vorhabenden Tabernacul-Bau f. 14. n. 17.
 Wird betrübt / daß er so insändig von dem H. Erren wegen der Lieb gefragt wird f. 15. n. 9.

S. Petrus

Chrysologus der guldige Redner läßt sich von den Zierat-Predigern nicht fürwenden. Epist. n. 80.

Pest

Haltet zu Sevilla was härters an / und warum? f. 6. n. 4.
 Wird von der Sünd an ein Orth geführt / und getragen f. 7. n. 17.

Peter

Register.

Peetschafft
 Der Herzen ist Christus in dem heiligsten Sa-
 crament: und was erfordert werde / daß die-
 ses Peetschafft recht möge aufgetruckt wer-
 den f. 30. durchausß.

Phenix

Der Göttlichen Lieb ist Christus der Herr am
 Creuz f. 11. n. 15.

Posaunen
 Ist ein Sinnbild eines Predigers Epist. n. 33

Præoccupiren

Vorkommen dem Gesicht des Herrn / was es
 seye f. 41. n. 10.

Prediger
 Ist schuldig in den Fest- Predigen auff die gute
 Sitten-Lehr zutragen. Epist. oder Ermah-
 nungs-Schreiben durchausß.
 Wird mit dem Wort Christi des Herrn vil
 Gutes schaffen. Epist. n. 16.
 Wird unterrichtet durch das Wunder der ver-
 mehrten fünf Brod n. 18.
 Wird ein Engel genennet n. 19.
 Item ein Abgesandter Gottes n. 20.
 Ein geistlicher Seelen-Arzt n. 21.
 Ein Hirt der Rechtgläubigen n. 22.
 Ein Fischer n. 23.
 Ein Seemann n. 24.
 Ein Feld-Obrister n. 25.
 Ein Säugamme der Seelen n. 26.
 Sein Sinnbild ist ein Haus-Han n. 28.
 Ein Schaafhund bey der Heerd der Gläubig-
 en n. 29.
 Ein Salz der Erden / ein Liecht / und Stadt:
 und warum dieses? n. 30.
 Das Firmament ist ebenfalls sein Sinnbild n. 31.
 Item ein Glocken n. 32.
 Ein Posaunen n. 33.
 Ein Wolcken n. 34.
 Ist schuldig mit einem guten Lebens-Wandel
 zu predigen n. 35.
 Thut seiner Pflicht nicht genug / wann er nur
 geblümte Wort führet n. 38.
 Schwändet das Wort Gottes / wann er auff
 sein eigne Ehr damit trachtet n. 41.
 Macht dem Teuffel manchen guten Gesspäß an
 statt / daß er ihn betriegen soll n. 44.
 Soll ein Waffen-Schmid seyn n. 46.
 Wird die Seelen nicht heym mit lieblichem
 Rosen-Wasser n. 49.
 Auch nicht mit subtilen Fragen n. 50.
 Weder mit unarhtigen Vergleichen/und all-
 zu hoch gespannten Reden n. 53.
 Muß jene Exzellenz stüben / daß er keinen Au-
 thorem citiret / sonder frembde Wahr für
 sein eigne verkauffe n. 55.
 Einfältiges Predigen bringet manichfaltige
 Frucht n. 58.
 Die Heil. Väter nennen das Zierat-Predigen
 ein Verfolgung der Kirchen n. 61.
 Die Aufreden der Zierat-Prediger werden bes-
 antwortet und abgewendet n. 73.
 Was ihrer sehr vil in der Sterb-Stund dar-
 von gehalten haben n. 76.
 Man verliethet sein Ansehen mit eben dem/wors
 Barz. in Eucharistiak.

mit man eines zu erlangen getrachtet n. 84.
 & seq.

Muß sich nicht nach dem Belieben der Zuhörer
 richten n. 88.

Es läßt sich kein Aufred machen / daß man die
 Natur oder Art nicht habe also nach der Lehr
 zu predigen n. 93.

Gericht und scharffe Verantwortung eines Pre-
 digers n. 95.

Durch zierliches Predigen verliethet man das
 Ehren-Kräuglein der Gelehrten n. 100.

Eytle Prediger in diser Welt scharff gestrafft
 n. 101.

Schmerzlichs Jeyseur der zier-besitznen Pre-
 digern n. 102.

Ist zu fürchten / daß sie nit verdambt werden
 n. 104.

Und warum dieses? n. 106.

Exempel von einem der verdambt worden n. 107.

Schreiben auß der Höll an die Prediger / so
 auff Zierlichkeit gehen n. 110.

Priester

Wird bedeutet durch die weiße Farb der Hosti
 f. 19. n. 16.

Muß in einen andern Jesum verstedet werden
 n. 17. & seq.

So er übel zubereitet ist / so verhindert er bey
 dem gemeinen Volck sehr vil Gutes n. 20.

Soll rein seyn auch von den mindisten Unvoll-
 kommenheiten n. 22.

Wie starck Gott bey ihm umb die Keinigkei-
 tere f. 23. à n. 17.

Priesterschafft

Ist und soll seyn wie die Rathen Aarons f. 39.
 n. 10.

Professionis

Siehe Gelübde-Ablegung.

Promissens

Sündet an der Sonnen sein Fackel an / und
 macht sein Bildnuß darmit lebendig 2c. f. 13.
 n. 2.

R.

Raben

Jung / und weiß ein Sinnbild der Keit / und
 Keuschen f. 32. n. 18. & f. 9. n. 2.

Haben in der H. Schrifft auch ihr Lob / und
 können wohl als ein Sinnbild dem H. Augustino
 zugeeignet werden f. 9. n. 2.

Raub

In Latein Præda, was es dem Wort nach heis-
 se? f. 28. n. 12.

Rauch

An dem Rauch-Kerzlein auff was für ein Ge-
 heimnuß es deute? f. 33. n. 26.

Reichthum

Der Welt seynd Dörner / und ein Schlaf /
 oder Traum f. 21. n. 12.

Die Reichthum Christi hingegen seynd warhaff-
 tige Reichthumen / und ersättigen n. 13.
 werden erkennet / wann man beide gegen ein-
 ander haltet n. 14.

P p p p 2 **Keinige**

Register.

- Reinigkeit**
 Was für eine bey der Heil. Communion ersordert werde f. 22. n. 20. f. 25. n. 12.
 Siehe Seel.
- Rägel**
 Welches der Samson aufgegeben hat/wird außgelegt auff die Auferstehung Christi: Item auff den Orden des H. Augustini, und auf die Gelübde Abiegung einer Closter Frauen f. 4. n. 1.
- Ring**
 Wird nach dem Mittag-Essen leichter von dem Finger abgezogen / ist ein Figur des Geistes f. 32. n. 14.
- Ruehen**
 Des Aarons siehe Aaron.
- S.**
- Sacrament**
 Das heiligste siehe Altar-Sacrament.
- Säemann**
 Warum ein Prediger genennet werde? Epist. n. 24.
Salomon
 Kennet die natürliche / und von Kunst gemachte Blumen auß einander. f. 12. n. 11. & f. 9. n. 16.
 Macht ihm einen Thron mit zwölf Löwen auß Helffenbein f. 25. durch auß.
 Siehe H. Schrift Register à n. 3. Reg. c. 3 &c.
- Salz**
 Ein Sinnbild eines Predigers Epist. n. 30.
Samar
 Dringt mehrer Feind um mit seinem ungeschliffenen Pflug-Eisen als Aod mit seinem zweyschneidigen scharf geschliffnen Schwert / ein Figur der Prediger Epist. n. 58.
- Samson**
 Mit seinem Rägel f. 4. n. 1. 23. n. 10. f. 13. n. 15.
 Mit seinen Füchsen f. 37. n. 21.
 Siehe H. Schrift Register à cap. 14. Jud.
- Säugame**
 Der Seelen muß seyn ein Prediger Epist n. 26.
- Saurtaig**
 Ist ein Sinnbild der Hoffart f. 32. n. 25.
- Schaaf**
 Klinget besser nach dem Tod / als in dem Leben Epist. n. 37.
- Schaafhund.**
 Siehe Hund.
- Schiff**
 Ist das heiligste Altar-Sacrament / in welchem uns alle Reichthumen zugeführt werden f. 32. n. 1.
 Siehe Heil. Schrift Register Prov. cap. 31. und Gleichnuß Register.
- Schreyen**
 Muß man bey viererley Gelegenheiten Epist. n. 14. & f. 42.
- Schuch**
 Wann man außziehet / was es bedeute f. 33. n. 11.
- Schwalb**
 Iffet in dem Flug / und laffet nicht ab von dem Flügen f. 33. n. 27.
- Sclaven**
 Ist ein Unterschied zwischen den Sclaven Christi
- des Herrn / und der Welt
 Sclaverrey f. 30. à n. 2.
- Des allerheiligsten Sacrament wird vilfältig angerühmet in den Eingängen von der 19. bis auff die 35te Predig.
- Seel**
 Ist das Ort/wo man Gott suchen muß f. n. 20.
 Hat in ihr selbst den Schak / den sie Gott dem Herrn auffopfern muß f. 2. n. 5.
 Muß gegen Gott allzeit den gebührenden Respect, Furcht und Demuth erhalten n. 20.
 Die Seel muß gang abgesondert seyn / wann sie recht betrachten will f. 5. n. 4.
 Wie sie ihr fürchten soll f. 14. n. 14.
 Muß ihre Unvollkommenheiten niemahl vergerfen n. 16.
 Wann sie wegen ihren Fehlern bestraffet / und geänstiget wird / so ist es ein Zeichen / daß Gott in ihr seye n. 19.
 Muß mit der Gnad mitwürcken f. 1. n. 11.
 Muß sehr wachbar seyn / um die gute Einsprechungen nicht vorbegeben lassen n. 21.
 Siehe Wachbarkeit.
 Wie sie ein Gleichheit mit der heiligsten Dreyfaltigkeit haben / und seyn muß? f. 17. à n. 16. f. 18. à n. 14.
- Ist ein geistliche Stadt/in welcher die drey haupt Gassen ihrer Kräfte begiesset der Brunnen des heiligsten Sacraments f. 22. n. 11.
 Muß sich an kein Geschöpf binden f. 23. n. 19.
 Muß ihr Lieb nicht in den Creaturen auffhalten n. 20.
 Muß all ihr Lieb Gott geben f. 25. n. 18.
 Wann sie sich selbst gibet / so bezahlet sie all ihre Schulden f. 28. n. 1. & seq.
 Wie sie sich müsse zubereiten zu der Hochzeit mit dem Lamb in dem heiligsten Sacrament f. 35. durch auß.
 Ihr geistliche Erweiterung umb der Gaben Gottes fähig zu werden f. 39. n. 15.
 Wie sie dise erhalten kan n. 17.
 Wie sie Christo dem Herrn in seiner Geburt müsse Herberg geben f. 40. 41. & 42.
 Siehe Geburt Christi.
- Sevilla*
 Von der Pest hart gehalten / von dem Heil. Creuz aber bewahret f. 5. & 6.
- Seiden-Wurm**
 Ein Sinnbild einer geistlichen Gott verglühnten Seel f. 4. n. 18.
- Sigil**
- Sigel-Wachs**
 Siehe Peetschaffe
- Siehe Wachs.**
- Simon*
 Was diser Namen für ein Bedeutung habe die Zubereitung zu dem heiligsten Sacrament betreffend f. 26. n. 4.
 Simon von Cyrene ist mit dem Heil. Paulo in Hispanien kommen / und hat den Glauben geprediget f. 5. n. 1.
 Dem vergleicht sich der Author n. 2.
 Simon heist ein gehorsamer Ibid.
 Sittens Lehr
- Siehe Lehr. Schön

Register.

Söhn
Gottes siehe **Kinder Gottes.**
Sonderbarkeit
 Muß ein geist-besessene Seel sichten f. 29. n. 13.

Sonnen
 Streitet mit dem Wind/und wird Herz f. 11. n. 10.
 Macht den Baum im Frühling nicht frucht-
 bar/ wann er nicht lebendig ist: also auch
 die Heil. Communion f. 24. n. 13.
 Der Blinde empfindet ihr Hitz unerachtet er sie
 nicht siet f. 26. n. 8.
 Ihre Würckung werden durch drey Sachen
 verhindert nemlich durch die Wolcken/ Er-
 den/ und den Mond n. 14. bis ans End.

Speiß
 Wird Christus der Herr im heiligsten Sacra-
 ment genennet/und warum? f. 31. durchausf.

Stab
 Halten die Israeliten in den Händen/ da sie
 das Abendmahl assen: was es für ein Ge-
 heimniß bedeute? f. 24. n. 16. f. 31. n. 10.
 Gang. Stab mit einem verborgnen Speiß f. 23.
 n. 16.
 Vulcanus ward mit einem Stab in der Hand
 gemahlen f. 16. n. 5. & 16. f. 12. n. 11.

Stand
 Hat ein jeder sein Kreuz f. 23. n. 8.
 Siehe Kreuz.
 Muß ein jeder auff sein absonderliche Obgele-
 genheit Acht haben f. 26. n. 11. f. 30. n. 18.
 Ein jeder muß seinen Stand lieben/ und sich an
 denselben halten f. 17. n. 18.

Stein
 Ist der Sünder f. 30. n. 12.
 Siehe Felsen/ Kiesel-Stein/ Feuer-Stein.
 Zwölff Stein mitten in dem Jordan auffgerich-
 tethet/ was sie für Geheimniß und Lehrstück
 in sich haben? f. 34. a. n. 21.

Streitte
 Sieh Ehren-Streite.

Sünd
 Der edelsthen muß man alle Gelegenheit ab-
 schneiden f. 13. n. 15.
 Päpstliche Sünd hindertreibet die Wölle des Heil.
 Geißts f. 15. n. 16.
 Item hindertreibet sie den Frucht der H. Com-
 munion. f. 30. n. 13.
 Päpstliche Sünd wird an Nadab, und Abiud mit
 einem entseßlichen Tod gestrafft f. 31. n. 19.

Sünder
 Ist in einem sehr bösen Stand/ und braucht
 schreyen/ daß er es höre/ und die Gefahr stie-
 he Epist. n. 14.

Ist blind/und wie thme zu helfen f. 20. durch-
 auß.

Er ist ein Stein/ und so lang er ein Stein ist/
 wird er von Christo nit in Brod verändert f. 30. n. 12.

Er ist ein undankbare Eßtern n. 18.
 Communiciret nur Sacramentalischer Weiß
 mit dem Mund ohne Geiß f. 33. n. 7.

T.

Tag
 Drey Tag ihren Stunden nach auff die 72.

Jünger / im geistlichen Verstand aufzudeu-
 ten f. 12. n. 4.
 Die Tag des Himmels sind immerwährende
 beständige Tag und ein Sigur der Stand-
 hastigkeit f. 25. n. 21.

Tantalus

Halte ein Gastmahl/ und ladet alle Götter auf-
 ser die Uneinigkeit/ welcher es verschmacht/
 und richtet sie üble Handel an f. 9. n. 6.

Taub

Ware vor Zeiten zum Brieff tragen gebraucht
 f. 23. n. 20.

Eine dergleichen wird von dem Geschrey der Ve-
 netianer geschroßt/ und gefällt n. 23.
 Hat besonders rühmliche Eigenschaften f. 15. n. 19.
 Warum sie der H. Geiß erwählet? n. 18.
 Siehe Turmeltaube.

Tauf

In diesem werden die Menschen auß dem Wald/
 allwo sie als wilde Baum gestanden/ über-
 setzt zu dem Tempel-Bau Gottes f. 8. n. 5.
 Ist der Ursprung/ woraus der Christ als wie
 ein Fluß entspringet f. 20. n. 23.

Tuffel

Lacht ab dem zierd. besessenen Predigen Epist.
 n. 44.

Grisset einen Prediger an/ und sagt/ was er
 den Geistlichen für ein Predig halten solle
 n. 105.

Bringt dem P. Quardian zu Hunnon in Hispan-
 nien einen Brieff von dem Predigen n. 110.
 Hat die Armuth an Seelen. Batern für sein
 Vorläufferin f. 16. n. 18.

Thron

Des König Salomons auß Helffenbein ein
 Gürbild des Christen/ und seiner Zubereitung
 bey der H. Communion f. 25.
 Dier Helffenbeinene Thurn wird auff sechser-
 ley Weiß betrachtet/ und zeigt die Suberei-
 tung zur Communion a. n. 6. bis ans End.

Trangsal

Siehe Arbeitseeligkeit: Kreuz.

Turmeltaube

Sinnbild einer Kloster-Frauen in der Einsid-
 lerey des H. Augustini f. 8. n. 3.

U.

Undankbarkeit

Vorgestellt in dem Raaben des Noë f. 19. n. 19.

Uneinigkeit

Entspringet auß der Ehrsucht f. 9. n. 6.
 Siehe Mißheiligkeit.

Unvollkommenheiten

Warum es Gott der Herr der See wider
 ihren Willen anhangen lasse? f. 14. n. 15.
 Wie sorgfältig die Seel gegen dieselbe seyn soll
 f. 13. n. 17. f. 15. n. 16.

Unwissenheit

Der Edelsthen Geheimniß ist überaus schädlich
 f. 20. n. 9.

Unwissenheit dessen/ was in dem heiligsten Al-
 tar-Sacrament ist n. 15.

Register.

Verhindere sehr vil Würckungen desselben f. 22. n. 13.

Verstand

Christi. Siehe Auferstehung.

Urtheil

So über den Zierath: bestiffenen Prediger ergehen wird sehr erschrocklich seyn. Epist. n. 92.

Er wird allda sehr in die Enge getrieben werden n. 97.

Was man von ihm erfordert werde wegen dem verabsäumten Nutzen? n. 99.

Veränderung.

Siehe Bekehrung.

Verdienst

Christi seynd Ursach an die sichtbarliche/ und unsichtbarliche Ankunfft des Heil. Geists: und machen alle unsere Verdienst gut und giltig f. 13. n. 8.

Vereinigung

Siehe Einigkeit.

Vergeltung

Versöhnung wird Christo dem HERRN in seinen Bild von der Gedult genannt zu Madrid bey denen PP. * Cappuccinern hochfeyerlich gehalten f. 37. & 38.

Die Buchstaben des von den Juden bekrandigten Bilds zeigen an / wie der Christ ein sittliche Vergeltung thun soll f. 37 n. 9.

Vergeltung in dem Glauben / der Fürsichtigkeit und Güte Gottes.

* NB. Der Author nennet es in seinen beeyden Predigen mit Capuciner / sondern nur die Söhn des Heil. Francisci von der strengisten Observanz &c. in dem Indice aber sagt er / es seyen Capuciner / darum ist in meiner Anmerkung pag. 570. an an statt Franciscaner / Capuciner zu lesen.

Vergessenheit

Der Gutthaten ist dem Gutthäter sehr zu wider f. 20. n. 16.

Verlangen

Muß die Seel haben nach dem heiligsten Sacrament bey der Geistlichen Communion / und wie dieses Verlangen müsse beschaffen seyn? f. 33. à n. 15.

Wolles Verlangen ohne Vollziehung gilt nicht vil f. 1. n. 15.

Siehe Fürsatz.

Verlangen nach vil guten Wercken muß mit ernsthaftem Fleiß fortgesetzt werden f. 39. à n. 18.

Versammlung.

Siehe Congregation.

Versammlung des Gemüths wie es nach der H. Communion müsse beschaffen seyn f. 22. n. 24. & 25. &c.

Verstand

Muß von seinem Rechte absehen / wann er das Geheimnuß des heiligsten Altar-Sacraments begreifen will f. 23. n. 11.

Siehe Glauben.

Vertrauen

Muß auff Gott allein gerichtet werden / mit

einem gänglichen Mißtrauen auf die Geschöpf. f. 29. n. 17. Und zumahlen auch mit einem Mißtrauen auff sich selbst. n. 19.

Vier

Stuch muß die Seel betrachten bey der Heil. Communion f. 33. n. 14.

Viriplaca

Ein erdichtete Göttin der alten Römern hat ein Fest und festtägliche Mahlzeit Charistia genannt f. 31. n. 1. & f. 35. n. 4.

Vögel

Seynd ein Sinnbild der von irdischen Sorgen freyen Seelen f. 32. n. 15. Item ein Sinnbild der Hoffärtigen f. 40. n. 7.

Vollkommenheit

Wird genennet ein Gang. Steig / das Befehl aber ist ein Straf? f. 42. n. 4. & 11. Muß auf dem gemeinen getriebnen schon gemachten Weeg fortgehen n. 12.

Lieb zur Vollkommenheit muß Hand anlegen f. 39. n. 18.

Vorabend

Siehe Abend.

Vorkommen

Siehe Praecipiren.

Vormuster

Der Seelen ist Christus der HERR in dem heiligsten Sacrament f. 29. à n. 7. bis ans End.

Vorsichtigkeit

Gottes wird mit Unbild beladen / wann man sie nach dem eignen Willen ziehen will f. 38. n. 16. &c.

Vulcanus

Der Feuer-Gott hatte bey den Römern sein Fest den 22. May: und er ist Anfänger der bräutendenden Liechtern bey denen Hochzeiten f. 16. n. 5.

Hatte einen Stoab in der Hand zum Anzeigen / daß das Feuer ohne Holz nicht weiter kan n. 16. & f. 12. n. 11.

W.

Wachtbarkeit

Muß die Seel ihr angelegen seyn lassen f. 14. n. 14. & 18. f. 15. n. 16.

Wahl

Erwählung dessen / was zu lieben wie selbe anzustellen f. 9. à n. 6.

Wahrheit

Der Sach wird zu der Lieb Gottes erfordert f. 15. n. 11.

Wachs

Zum Sigilliren weist durch seine erforderliche Eigenschaften die gebührende Zubereitung zu der Heil. Communion. f. 30. n. 11.

Siehe Gleichnuß Register.

Weeg

Was die Seel für einen gehen muß / wann sie Christo dem HERRN entgegen gehen will / da er

Register.

er kommt in ihr gebahren zu werden
durchaus. f. 41.
Das Gesetz ist der öffentliche Weg für alle: die
Vollkommenheit aber ist der besondere Streig
eines weniger Seelen f. 42.

Weiden-Saffe

Ist gut ein verborgene Schrift zu schreiben f. 28.
n. 7.

Wele

Hat nur auf den Schein gerichtete Freuden
f. 9. n. 16.

Bei ihr muß man linder zu betteln f. 21. n. 7.

Ihre Ehr ist grund eitel n. 8.

Ihre Reichthum ist ein Traum n. 12.

Der Christ muß durch die Welt gehen wie ein
Fremdling f. 41. n. 12.

Werck

Müssen die gute Begierden und tugendhafte
Fürsäg begleiten f. 1. n. 17.

Müssen von einem lebendigen Herzen kommen
f. 3. n. 12.

Seynd die Sprach/ welche die Lieb redet f. 7.
n. 18.

Weyrauch

Bedeutet den Gehorsam f. 2. n. 13.

Widerfallen

In die vorige Sünd muß der Christ mit al-
lem Fleiß stehen f. 14. n. 21. & 29.

Widerhall

Der ruffenden Stimm des Heil. Joannis des
Vorläuffers Christi was er begehre? f. 42.
durchaus.

Willen

Der eigne ist ein wilder Baum/ und muß auß-
gerutet werden f. 8. n. 5.

Will von der Seel die Lieb haben f. 9. n. 10.

In denen recht vollkommen abgetödteten See-
len ist er nur eine f. 14. n. 22.

Wolcken

Ein Sinnbild der Prediger Epist. n. 34.

Verhindert die Sonnen/ daß sie nicht zukom-
men kan f. 26. n. 14.

Wolff

Spehet die Erden/ so er gefressen/ wider auß/
wann er ein Lamm zu essen bekomme f. 32.
n. 16.

Wolff ein gewisser fürtrefflicher Prediger dieses
Namens Capuciner Ordens/ leidet grosse
Aengstigkeit in seiner letzten Krankheit Epist.
n. 77.

Wort

Soeres schänden was es seye? Epist. n. 42.

So es recht geprediget wird/ so gehet es nicht ohne
Frucht ab n. 39.

Siehe Prediger.
Das heiligste Altar-Geheimnuß wird erklärt
durch ein außgesprochenes/ und geschriebenes
Wort f. 20. n. 13.

Wunderwerck

Seynd alle klein in Vergleichung mit dem heil-
igsten Altar-Sacrament f. 31. n. 4.

Wird erklärt das Wunderwerck der unversehr-
ten Hostien zu Con-plut/ was für Ursachen/
Zahl/ und End darbey zu betrachten f. 34.
durchaus

Wunsch

Siehe Verlangen/ Fürsäg.

Wurm

Siehe Seidenwurm.

X.

Xerxes.

Macht ihme Weg in Griechenland f. 42. n. 5.

Y.

Überschwemmung.

Und Anlauff des Gewässers was es in dem sitta-
lichen Verstand bedeute? f. 20. n. 20.

Überwürglein

Der Sünd müssen gänzlich zerstöhrt und vertil-
get werden f. 19. n. 22. & seq.

Ubelreden

Siehe Ehrabschneiden

Z.

Zachatt.

Muß vom Baum herab/ und warum? f. 5.
n. 15.

Siehe Zeil. Schrift. Register Luc. 19.

Zenxis

Wird in dem Kunst- und Ehren-Streit von Par-
tasio überwunden vermittelst eines Fürhangs/
so diser gemahlen hat f. 21. n. 5.

Zihr

Und End was der Prediger für eines haben muß
Epist. n. 1.

Zu was Zihr und End die Jess. Tag gehalten und
daran geprediget werde n. 9.

Zu was Zihr und End sich Christus der Herr
in dem heiligsten Sacrament verborgen f. 27.
durchaus.

Zubereitung

Darnach dise ist/ darnach gibt Gott seine Gab-
en f. 16. n. 13.

Siehe Zeil. Geist.
Item darnach fruchtet auch die H. Communion
f. 29. n. 15. f. 31. n. 17. f. 33. n. 2. & seq.

Die Geistliche Communion ist ein treffliche gute
Zubereitung zu der wesentlichen Communion
ibid.

Zuhörer

Welche gern eitle Ding hören/ seynd dem Pre-
diger kein Regel seine Predig darnach einzu-
richten Epist. n. 38.

Zuversich

Siehe Vertrauen.

Zuversich

Siehe Vertrauen.

or (o) so

Such